

VERLÄSSLICHE HYBRIDEN
ÜBERZEUGEN AUCH IN SCHWIERIGEN JAHREN

VORKAUF SAATMAIS
 bis 31.01.2024

NETTO €11,-
 Ersparnis pro Einheit

PIONEER
Landwirte-aktion 2024
 Bodywarmer-Kappe-Kombi

www.pioneer.com/at

CLAAS
 60 80 90 100 120

Unsere Vertriebspartner in der Steiermark:

KAUFMANN **HOLLER** **ERHART** **WAGNER** **LTH** **CLAAS**

claas.at

ETIVERA

VIVA & BEGA Flasche

ONLINE BESTELLEN

+43 (0) 3115 / 21999
www.etivera.com

Landwirtschaftliche Mitteilungen

Zeitung der Landwirtschaftskammer Steiermark
www.stmk.lko.at • Ausgabe Nummer 24 • 20. Dezember 2023

Österreichische Post AG / WZ 15Z040456 W / Landwirtschaftskammer Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz / Retouren an Postfach 100, 1350 Wien



Mutterkuhhaltung

Branche braucht mehr Einkommen. Offensive startet **2, 3**

Ausgleichszahlungen

Am 21. Dezember kommt Großteil der Zahlungen **4**

Gesundheitshunderter

Heuer noch schnell das vielfältige Angebot nutzen **6**

Investitionsförderung

Wichtigste Fragen und Antworten zur Investförderung **7**

Künstliche Intelligenz

Hürden und Vorteile beim Pflanzenschutz **8**

Tierhaltung

Was Zahlen in der Milchwirtschaft sagen. Zuschuss Vatertierhaltung **11**



Fröhliche Weihnachten und viel Erfolg, Glück sowie Gesundheit in Haus und Hof wünschen

Präsident Franz Titschenbacher
 Vizepräsidentin Maria Pein
 Direktor Werner Brugner

Mit Essen Gutes tun

Es gibt sie doch, die wirklich gute Nachricht. Forscher haben anhand neuer Daten bewiesen, dass regionale und saisonale Lebensmittel zubereitet zu frischem Essen nicht nur für die Gesundheit, sondern auch für ein langes gesundes Leben besonders wichtig sind. Die Dichte an Inhaltsstoffen von regionalen Produkten ist quasi maßgeschneidert für die in den jeweiligen Regionen lebenden Menschen. Diese bahnbrechenden Erkenntnisse sollten nicht nur, sondern müssen geradezu in die Köpfe der Menschen dringen. Tatsächlich aber ist den Österreichern der Wert der heimischen Lebensmittel für ihre Gesundheit viel zu wenig bewusst, hier herrscht enormer Aufholbedarf. Weitgehend verlernt hat unsere Gesellschaft auch den richtigen Umgang mit Lebensmitteln und vor allem das Kochen. Daher snacken sich viel zu viele Menschen, ohne wirklich satt zu werden, durch den Tag und legen gerade deshalb an Gewicht zu. Dabei fördert achtsames Essen in der Familie oder mit Freunden unser Wohlbefinden und die Gesundheit. Wirkliche Vorbilder beim gesunden Essen sind interessanterweise die Landwirtschaftsschulen, aber auch die Frischen Kochschulen der Landwirtschaftskammer, was sogar die Ernährungsforschung bestätigt. Es ist somit Auftrag und Chance, diese Erkenntnisse nicht nur ernst zu nehmen, sondern aktiv zu verbreiten. So tut man sich selbst und der gesamten heimischen Landwirtschaft etwas Gutes.

Rosemarie Wilhelm
 Chefredakteurin

GASTRO & KÄLTETECHNIK

may way

www.mayway.eu

wünscht ALLEN KUNDEN

FROHE WEIHNACHTEN

☎ 0810 100 180

FOTO: BERNHARD BERGMANN

Gesegnete Weihnachten wünscht

LUGITSCH
 FARM FEED FOOD

Kontakt:
 Tel. +43 3152 2222-995
bestellung@h.lugitsch.at
www.h.lugitsch.at

Laubholz zu verkaufen?

Wir kaufen Buchen-, Eichen-, Eschenrundholz in allen Qualitäten und Energie- und Faserholz.



Vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin:
 03462 2935-0
office@ehp.at
www.ehp.at
 8523 Frauental

RZ 420 | KM, CCM

RGT ALEXX
 Der drischt

14+1 GRATIS

- äußerst ertragsstark
- gute Jugend, stresstolerant

RZ ~450 | KM, CCM, SM

RGT MEXXPLEDE
 Die Königsklasse

EUR 15,-
 Frühbezugsrabatt bis 19.02.24



RGT Poloshirt GRATIS
 bei Kauf ab 6 ha Saatgut



KRITISCHE ECKE

Trendumkehr ist notwendig!



Fritz Stocker
Leiter Abteilung Betrieb und Unternehmen

Die Einkommenssituation in der Mutterkuhhaltung ist schon seit längerer Zeit äußerst schwierig. Vom grundsätzlich recht guten Agrarjahr 2022 konnten die Mutterkuhhalter nur geringfügig profitieren. Ihre Stundenlöhne lagen laut Grünem Bericht 2023 bei sehr bescheidenen 3,50 Euro nach Abzug der Sozialversicherungsbeiträge. Es ist absolut verständlich, dass sich ein Teil der Mutterkuhhalter wegen dieser kritischen Einkommenssituation die Frage stellt, wie und ob es überhaupt weitergehen kann. Die Landwirtschaftskammer Steiermark hat sich auf Bundesebene bei den GAP-Verhandlungen für die Periode 2022+ intensiv für die Einführung einer Qualitätsabsetzerprämie eingebracht. Dieser Vorschlag war leider nicht mehrheitsfähig. Der Bund war aber bereit, das Qualitätsprogramm Qplus Rind auch für Mutterkuhhalter zu öffnen. Dieser Beschluss ist grundsätzlich als positiv zu sehen. Eine aktuelle Analyse zeigt jedoch, dass nur 23 Prozent der österreichischen Mutterkühe eine Qualitätsprämie über Qplus Rind erhalten, der Anteil der Steiermark liegt bei 25 Prozent. Die Teilnahme an diesem Qualitätsprogramm ist für viele Mutterkuhhalter nicht möglich oder wird von einem großen Teil als zu komplex empfunden. Es ist daher ein Gebot der Stunde, die Zugangsbedingungen für Mutterkuhhalter zu erleichtern, um zumindest über diese Förderschiene zusätzliche Prämien auf die Mutterkuhhalter zu bringen. Die Landwirtschaftskammer Steiermark hat entsprechende Vereinfachungsvorschläge eingebracht. Die Entwicklung der Mutterkuhhalterbestände in den vergangenen knapp zehn Jahren ist dramatisch. Beinahe jede dritte Mutterkuh ging verloren. Das darf so nicht weitergehen! Die Mutterkuhhalter erzeugen hochwertige Qualität in sehr natürlicher Haltung, pflegen Weiden und Almen und sind jene Bauern, die gerade für die Gesellschaft und den Tourismus höchste Umweltleistungen erbringen. Mit unserem Projekt zur Einkommenssteigerung in der Mutterkuhhaltung wollen wir bewusst zu einer positiven Trendumkehr beitragen.

„Haben auf Vollerwerb hingearbeitet“

Alois Kiegerl ist Pionier für die stressfreie Schlachtung und begeisterter Mutterkuhhalter. Rinderexpertin Theresa Kaltenbrunner sprach mit ihm.



„ Alois Kiegerl, Mutterkuhhalter

Die Gesellschaft muss den Wert der Mutterkuhhaltung mehr anerkennen

Sie sind vor 25 Jahren von Milchvieh auf Mutterkuhhaltung umgestiegen. Warum?

ALOIS KIEGERL: Meine Eltern waren damals schon relativ alt und ich teilweise noch in Ausbildung. Wir hatten nur ein sehr kleines Milchkontingent und konnten dieses sehr gut verkaufen. Meine Versuche in der Käseproduktion, die ich in Salzburg erlernte, waren nicht erfolgreich. Auf Anhieb klappte es hingegen bei der Direktvermarktung von Fleisch. Deshalb sind wir in die Fleischrinderproduktion und -zucht eingestiegen. Zudem zeigte sich immer mehr, dass unsere Flächen für die Milchproduktion nicht geeignet sind, da sie zu verstreut und zu extensiv sind. Auch die Umstellung auf die Murbodner erwies sich als positiv, weil sie gut für diese Futtergrundlage passen.

Haben Sie die Möglichkeit, die Tiere zu alpen?

KIEGERL: Mit einem Teil unserer Tiere können wir eine große Gemeinschaftsalm bestoßen. Das ist zwar einiges an Arbeit, aber für drei Monate haben wir fast keine Tiere am Hof und können doch einiges an Direkt- sowie Ausgleichszahlungen lukrieren. Erst heuer haben wir wieder gesehen, wie viel das eigentlich ausmacht.

Sie haben Ihre außerlandwirtschaftliche Tätigkeit aufgegeben und führen Ihren Betrieb jetzt im Vollerwerb. Bereuen Sie diesen Schritt?



Für Kiegerl ist Mutterkuhhaltung nachhaltig und besonders tierfreundlich

KIEGERL: Wir haben schon viele Jahre darauf hingearbeitet, den Betrieb in den Vollerwerb zurückzuführen. Wir sind davon überzeugt, dass unsere Arbeitskraft am eigenen Betrieb für uns optimaler eingesetzt werden kann. Außerdem ging durch die zweiberufliche Tätigkeit jegliche Lebensqualität verloren.

Sie sind gemeinsam mit anderen Bäuerinnen und Bauern ein Verfechter der stressfreien Schlachtung. Was bedeutete diese für den Betrieb?

KIEGERL: Meiner Meinung nach kann man in der Direktvermarktung nur dann erfolgreich sein, wenn man alle Faktoren bestmöglich „im Griff“ hat. Dazu gehören neben der Fütterung, Genetik und der Haltung auch die Schlachtung und Reifung. Es war ein riesiger Erfolg, dass wir – gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer – die sogenannte „teilmobile Schlachtung“ am Herkunftsbetrieb durchsetzen konnten, da diese wesentlich für die Fleischqualität und das Tierwohl ist. Unsere Kunden

verlangen danach und sind auch bereit, dafür zu bezahlen!

Welche Qualitätsprogramme nutzen Sie neben der Direktvermarktung?

KIEGERL: Wir sind Mitglied bei Styria Beef, beim Verein der Murbodnerzüchter, Qplus Rind und haben eine Zertifizierung für „Ja! Natürlich“ und „Zurück zum Ursprung“. Diese brauchen wir hauptsächlich für unsere Altkühe und Altstiere.

Welche Wünsche haben Sie für die Zukunft der Mutterkuhhaltung?

KIEGERL: Dass die Gesellschaft den Wert der Mutterkuhhaltung mehr anerkennt. Die Mutterkuhhaltung ist die nachhaltigste, tierfreundlichste, krisensicherste und ressourcenschonendste Art der Lebensmittelproduktion. Wir hielten es für einen schweren gesellschaftspolitischen Fehler, die Produktion von hochqualitativem Fleisch aus – für den Menschen unverwertbarem – Gras untergehen zu lassen. Das darf nicht sein!

Mehr

Kammer startet Offe

Die 3.800 steirischen Mutterkuhhalter sind für das Berggebiet und für viele Hügelregionen von größter Bedeutung. Ihre 35.000 Mutterkühe werden sehr natürlich gehalten. Das Saugen der Kälber und Einsteller, die Weidewaltung über den gesamten Sommer, meist auch eine Alping – natürlicher geht es nicht mehr. Viele Mutterkuhhalter sind Biobetriebe beziehungsweise sie nehmen an einer Vielzahl von Öpul-Maßnahmen teil. Ihre erzeugten Einsteller sind die Grundlage für eine hochwertige Qualitätsrindfleischproduktion. Die Leistungen für die Landschaftspflege auf oft steilen Heimflächen und den Almen sind wichtige Zusatzleistungen für die heimische Bevölkerung und den Tourismus.

Sorgenkind Einkommen

Der gravierende Nachteil in dieser natürlichsten Produktionsform liegt im sehr geringen Umsatz. Meist wird ein Einsteller je Hektar erzeugt. Steigen die Agrarpreise, so können Mutterkuhhalter von dieser Situation nur mäßig profitieren. Andererseits haben auch Mutterkuhhalter hohe Kosten. Mutterkühe werden oft im extremen Berggebiet gehalten. Die Kosten für die Grundfütterernte und die Stallhaltung im Winter sind beachtlich. Dieser Mix aus geringen Einnahmen und relativ hohen Kosten führt dazu, dass viele Mutterkuhhalter trotz Erzeugung von qualitativ hochwertigen Einstellern nur geringe Einkommen erwirtschaften und dies seit Jahren. Stundenlöhne von lediglich drei bis fünf Euro reichen nicht. Die Branche ist gefährdet. Die massive Abnahme der Mutterkühe in den vergangenen zehn Jahren verdeutlicht dies. „Viel Mühe und wenig Einkommen“, das ist keine Zukunftsperspektive

Prämien und Ausgleichszahlungen für Höfe mit Mutterkühen

Die Unterstützungen für die Halter setzen sich aus mehreren Komponenten zusammen

1 Flächenzahlung Heimbetrieb

Diese setzt sich aus der Basiszahlung und der Umverteilungsprämie zusammen. Für die ersten 20 Hektar werden 252 Euro berechnet. Bei einem Almauftrieb werden anteilige Almflächen berechnet und rund 40 Euro je Hektar anteiliger Almfläche für den Almauftreiber berücksichtigt. Die gekoppelte Almauftriebsprämie für den Almauftrieb beträgt für Mutterkühe etwa 100 Euro. Für Kälber sowie Kalbinnen und Ochsen werden 50 Euro je Großvieheinheit (GVE) berechnet.

2 Umweltprogramm Öpul

Es wird eine Vielzahl an Öpul-Maßnahmen an-

geboten und für Mutterkuhhalter sind dabei viele interessante Maßnahmen wählbar. Wichtige Öpul-Maßnahmen für Mutterkuhhalter sind die „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung“ (UBB), die „Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel“ sowie die „Biologische Wirtschaftsweise“. Für manche Betriebe kommen auch die Maßnahmen „Heuwirtschaft“, „Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland“ oder die „Naturschutzmaßnahme“ in Frage. Durch die Tierhaltung mit überwiegendem Weidewirtschaft ist die Teilnahme an „Tierwohl-Weide“ und aufgrund der meist vorhandenen Laufstall-

haltung die Maßnahme „Tierwohl – Stallhaltung Rinder“ überaus interessant. Die „Erhaltung gefährdeter Nutztierassen“ wird ebenfalls von vielen Betrieben genutzt.

3 Ausgleichszulage (AZ)

Ist für benachteiligte Gebiete möglich. Durch die betriebsindividuelle Berechnung der Erschwernis für jeden einzelnen Betrieb wird vor allem die Hangneigung der bewirtschafteten Flächen und die Ertragsfähigkeit der Böden berücksichtigt. Bei einem Almauftrieb werden je RGVE anteilige Almflächen mit den Erschwernispunkten des aufreibenden Heimbetriebes berücksichtigt.

4 Alping ist interessant

Wird eine Mutterkuh mit Kalb für mindestens 60 Tage gealpt (entspricht 1,4 GVE), werden für den Bereich der Direktzahlungen anteilige Almflächen dem Heimbetrieb zugerechnet. Dies entspricht einer Flächenzahlung von rund 56 Euro. Die gekoppelte Almauftriebsprämie beträgt in Summe 120 Euro. Die anteiligen Almflächen werden im Bereich der Ausgleichszulage mit den Erschwernispunkten des Heimbetriebes berechnet. Bei Annahme von 200 Erschwernispunkten ergibt dies für Mutterkuh mit Kalb eine AZ von 242 Euro. In Summe werden also 418 Euro für die Mutterkuh mit Kalb an Prämien für den Auftreiber gewährt.

5 Qplus Rind

Qplus Rind ist ein freiwilliges Programm zur Qualitätsverbesserung und zur Verbesserung der Tiergesundheit in der Mutterkuhhaltung, der Rinder- und Kälbermast. Teilnehmen können Betriebe mit einem AMA-Gütesiegelvertrag und mit der AMA-Zusatzvereinbarung Modul Qplus Rind. Zusätzlich ist ein Vertrag mit einer Abwicklungsstelle notwendig. Je nach Anzahl der Tiere kann eine Förderung zwischen 1.000 und 2.400 Euro erhalten werden. Ein Betrieb mit acht Mutterkühen hat somit je Mutterkuh einen jährlichen Vorteil von 125 Euro.

Stefan Steirer

für Mutterkuhhalter!

Offensive: Wichtige Branche Mutterkuhhaltung muss sich lohnen!

für junge Bauern. Wir brauchen daher eine positive Trendumkehr.

Blick nach vorne

Es ist absolut notwendig, auch in der Mutterkuhhaltung mehr Einkommen zu erwirtschaften. Sei es über die Optimierung der Produktion, neue Wege in der Vermarktung oder einer optimierten Nutzung der öffentli-

„ Mutterkuhhalter brauchen mehr Einkommen!

Fritz Stocker, Leiter
Abteilung Betrieb und
Unternehmen

chen Gelder. Insgesamt muss die Wertschöpfung durch ein Bündel an Maßnahmen erhöht werden.

Offensive startet

Die steirische Kammer startet daher ein Projekt zur Attraktivierung der Mutterkuhhaltung. Mehr Einkommen auf die Mutterkuhhaltung bringen, das ist das oberste Ziel. In enger Zusammenarbeit unserer Fachleute wollen wir die Mutterkuhhalter besonders begleiten. Es ist uns ein großes Anliegen, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie das Einkommen erhöht und langfristig eine Absicherung der Mutterkuhhaltung auf den Höfen gelingen kann.

Drei Schwerpunkte

■ Der erste Schwerpunkt widmet sich der Optimierung aller Ausgleichszahlungen für Mutterkuhhalter. Die vielfältigen Maßnahmen im Umweltprogramm Öpul, die sehr guten Prämien bei der Alpung von Mutterkühen und das Qualitätsprogramm QPlus Rind bieten zahlreiche Ansatzpunkte.

■ Im zweiten Schwerpunkt geht es um die Optimierung in der Produktion. Gleichzeitig ist auch die Entscheidung zu treffen, ob weiterhin Einsteller verkauft oder Qualitätsprogramme umgesetzt werden. Mutterkuhhalter mit guter Futtergrundlage und passenden Stallkapazitäten werden sich auch eine Endmast ihrer Einsteller am Betrieb überlegen. Aus dem „anonymen“ Einsteller wird dann ein Qualitätsprodukt mit entsprechenden Preiszuschlägen.

■ Der dritte Schwerpunkt beschäftigt sich mit den Möglichkeiten der Direktvermarktung von Styria Beef sowie von Rindfleisch. Die neuen Möglichkeiten von der Online-Vermarktung bis hin zum Versand in Kühlboxen sollen genutzt werden. Mehr Einkommen und mehr Wertschätzung, das sind die Ziele durch die Direktvermarktung. In den nächsten Wochen und Monaten starten wir eine Informations- und Beratungsoffensive (rechts).

Fritz Stocker



Durch die Mutterkuhhaltung bleibt die Landschaft offen, das schätzen die Gäste, die in unserem Bundesland Urlaub machen. Doch die Mutterkuhhalter brauchen mehr Einkommen

Qualitätsprogramme

Murbodner. Über dieses Qualitätsprogramm werden Ochsen und Kalbinnen von Zuchtbetrieben als Einsteller vermarktet und von Mastbetrieben der Rind Steiermark GmbH gemästet. Das Fleisch wird ganzjährig in Selbstbedienung und an Verkaufsschwerpunkten in der Fleischvitrine von Spar verkauft. Murbodner-Ochsen notieren mit 5,40 Euro und Murbodner-Kalbinnen mit 5,30 Euro netto pro Kilo Schlachtgewicht.

Almo. Almo-Almoachsen stehen für höchstes Qualitätsstreben, artgerechte Tierhaltung, Ehrlichkeit und Bodenständigkeit. Durch die Zuschläge erhöht sich der Umsatz bei diesem Qualitätsprogramm. Die Preise notieren für Almo R3 (335/460) bis 36 Monate mit 5,37 Euro netto je Kilo Schlachtgewicht. Die Almo-Kalbin R3 (300/420) bis 30 Monate liegt bei 5,22 Euro netto.

Bio-Weiderind. In Zusammenarbeit mit Ja! Natürlich setzt die Rind Steiermark GmbH seit Jahren sehr erfolgreich das Ja! Natürlich Bio-Weidejungrind Projekt um. Planbare Mengen für Vermarkter und Abnehmer, Abnahmesicherheit sowie fixierte Jahrespreise geben Planungssicherheit.

Styria Beef. Ist die Premium-Rindfleischmarke der steirischen Bio-Bauern. Alle Tiere stammen aus Mutterkuhhaltung. Das heißt: Die Kälber leben direkt im Familienverband und erhalten die Milch von den Muttertieren. Das Futter stammt grundsätzlich aus der eigenen Landwirtschaft. Styria Beef wird über den Schlachthof Marcher oder über die Direktvermarktung angeboten. Styria Beef, JN-Projektziele R2/3 notieren ab 200 Kilo kalt bei 5,57 Euro netto.

Wie entferntere Höfe erfolgreich vermarkten

Zustelldienste oder Versand sind gute Möglichkeit

Regionalität, Transparenz und der direkte Kundenkontakt sind für eine erfolgreiche Vermarktung sehr wichtig. Mit der Direktvermarktung von Frischfleisch und deren Fleischerzeugnissen kann ein zusätzliches wirtschaftliches Standbein für den Betrieb eröffnet werden. Qualitativ hochwertiges Rindfleisch steht in einem engen Zusammenhang mit der Rasse, Haltung, Fütterung, Schlachtung und Kühlung. Eine fachgerechte, stressfreie Schlachtung und eine sorgfältige Verarbeitung zeichnet besonders erstklassiges Fleisch aus. Mit einem teilmobilen Schlachtanhänger ist es möglich, das Rind in seiner gewohnten Umgebung ohne jeglichen Stress am Hof zu schlachten. Durch das Qualitätsprogramm der biologischen Premium-Rindfleischmarke „Styria Beef“ verbessern sich die Vermarktungschancen.

Vermarktungswege

Direktvermarktungseinstiege sollten sich zunächst Gedanken über die Vertriebswege machen sowie, in welcher Form das Fleisch angeboten werden soll. Zustelldienste, ein Verkauf am Bauernmarkt bis hin zum Kühlversand – diese Vermarktungswege können auch für abgelegene Höfe interessant sein. Ob als Frischfleisch oder veredelte Koch- und Rohpökelwaren – solche Spezialitäten sind gefragt. Rechtliche Rahmenbedingungen rund

um die Produktion, Hygiene-, Melde-, Aufzeichnungs- und Dokumentationspflichten sind beim Direktvermarkten wichtig. Werden diese wichtigen Rahmenbedingungen und Voraussetzungen beachtet, dann steht einem erfolgreichen Einstieg in die Direktvermarktung sowie einer Optimierung dieser nichts mehr im Wege.

Eva Schöggl

AUS MEINER SICHT

Herkunftsangaben unumgänglich!



Manfred Kohlfürst
Präsident Österreichischer Obstbauverband

Ein erschreckendes Bild zeigt der aktuelle vom Österreichischen Branchenverband für Obst und Gemüse (Öbog) durchgeführte Store-Check bei Apfelsäften und Konfitüren. Ein Großteil der auf dem Markt befindlichen Produkte weist keine Herkunftskennzeichnung auf, nur bei einem kleinen Teil kommt das Rohprodukt aus Österreich. Bei fehlender Kennzeichnung ist davon auszugehen, dass die Früchte aus Nicht-EU Staaten kommen. Österreich hätte in diesen Bereichen noch viel Potenzial. Allerdings haben namhafte Firmen ihre Rohstoffproduktion schon vor Jahren bewusst ins billigere Ausland verlagert. Somit werden österreichische Erzeugnisse aufgrund der höheren Produktionskosten meistens nicht einmal in Erwägung gezogen. Jedoch hat gerade das heurige Jahr bei Mostäpfeln gezeigt, dass bei entsprechender Nachfrage auch akzeptable Preise zu erzielen sind. Die Selbstversorgungsrate liegt in Österreich nur bei rund 48 Prozent bei Obst und 58 Prozent bei Gemüse. Aufgrund des Klimas kann nicht das ganze Jahr über produziert werden. Gerade hier bietet die Verarbeitung eine große Chance, eine Mehrproduktion während der Vegetationsperiode auch entsprechend haltbar zu machen. Die Abstimmung über die verpflichtende Herkunftskennzeichnung für Honig, Fruchtsäfte und Konfitüren wurde im Umweltausschuss sowie im Plenum der EU angenommen. Somit fehlt noch die Entscheidung im Trilog des Europäischen Parlaments. Ein herzlicher Dank gilt dem EU-Abgeordneten Alexander Bernhuber, der als Berichtserstatter diese Themen vehement vertritt. Wissen, dass die österreichischen Bäuerinnen und Bauern nicht alle Rohstoffe liefern können, braucht es eine verpflichtende Herkunftskennzeichnung für verarbeitete Obst und Gemüse. Dann können Konsumentinnen und Konsumenten entscheiden, ob sie österreichische Erzeugnisse bevorzugen und damit auch unsere hohen Umwelt- und Sozialstandards honorieren. Oder ob nur der Preis ausschlaggebend ist und die Forderungen nach saisonalen und regionalen Produkten bloße Lippenbekenntnisse sind.

Seite 4

Beratungsoffensive

Webinare, Beratungen direkt am Hof, Fachartikel

Zusätzlich zur im Jänner startenden, mehrteiligen Artikel-Serie über die Mutterkuhhaltung in den Landwirtschaftlichen Mitteilungen mit vertiefenden Informationen, veranstaltet die Kammer auch eine Webinar-Reihe. Das erste dieser Webinare, bei dem wir das Projekt genauer vorstellen und auf Optimierungen im Bereich der Produktion und bei den Ausgleichszahlungen eingehen werden, findet am 25. Jänner 2024 um 19 Uhr statt.

QR-Code scannen

Durch den QR-Code ist das Webinar für alle Interessierte zugänglich. Für Einzelberatungen direkt am Hof steht Mutterkuhhalterexperte Andreas Rinnhofer (Bild) gerne zur Verfügung. Rinnhofer führt selbst einen Bergbauernhof im Nebenerwerb und hat jahrelange Erfahrung mit der Mutterkuhhaltung.



Mutterkuhhalterexperte Rinnhofer bei Beratung



Kontakt: Andreas Rinnhofer,
03862/51955-4107, andreas.rinnhofer@lk-stmk.at
Mit QR-Code direkt zum Webinar
(Kenncode: 186559)

EU-PARLAMENT



Klare Herkunftangaben für Honig

ADOBE

Genauere Angaben über Herkunft

Das EU-Parlament hat die Weichen für eine bessere Kennzeichnung von Honig, Fruchtsäften, Obst- und Gemüseprodukten gestellt. Außerdem soll künftig wieder der traditionelle österreichische Name Marmelade für Konfitüre verwendet werden dürfen. Statt der bisherigen pauschalen Angabe „EU-Honig“ und „Nicht-EU Honig“ soll künftig auf dem Etikett eine genaue Angabe des Herkunftslandes und bei Honig-Mischungen der Anteil je Herkunftsland als Prozentsatz angegeben werden. Wenn der verwendete Honig oder die für Marmelade verwendeten Früchte aus mehreren Ländern stammen, sollen die Herkunftsländer auf dem Etikett in mengenmäßig absteigender Reihenfolge angegeben werden.

Marmelade. Auch die Bezeichnung „Marmelade“ kehrt zurück: Der in Deutschland und Österreich verbreitete Begriff „Marmelade“ darf nun nach 22 Jahren Verbot offiziell wieder verwendet werden. „Die Bezeichnung ‚Marmelade‘, war seither nur für Zitrusfrüchte erlaubt und das hat für viel Kopfschütteln gesorgt. Im nächsten Schritt werden mit diesen Grundlagen die Verhandlungen mit den EU-Staaten und dem Rat die sogenannten Trilog-Verhandlungen starten. Ziel ist es, die Verhandlungen im kommenden Frühjahr abzuschließen, damit das Gesetz noch im Jahr 2024 in Kraft treten kann.

Forderung geht in Erfüllung. Die Landwirtschaftskammer Steiermark hat in den vergangenen Jahren mit den Store-Checks „Woher kommt der Apfel im Apfelsaft“ sowie „Woher kommt der Honig in den Regalen“ starken Druck für eine eindeutige Kennzeichnung von Apfelsäften und Honigen gemacht. Auch der Österreichische Branchenverband Obst und Gemüse (Öbog) hat unter dem Vorsitz des Steirers Manfred Kohlfürst (Seite 3) sich für eine klare Kennzeichnung stark gemacht.

Direktzahlungen und Abgeltungen auf dem Weg

Am 21. Dezember zahlt die Agrarmarkt Austria einen Großteil der mit dem Mehrfachantrag-Flächen 2023 beantragten Zahlungen aus.

Welche konkreten Zahlungen werden somit überwiesen?

■ Die Soforthilfemaßnahme für Bewirtschafter von Acker- und Almweideflächen sowie Putenhalter wird ebenfalls ausbezahlt.

■ Ebenso überwiesen wird der Stromkostenzuschuss der Stufe 2 nach dem tatsächlichen Verbrauch.

■ Die Flächendirektzahlungen für Heimgut- und Almflächen, die gekoppelten Zahlungen für den Almauftrieb (Rinder, Schafe, Ziegen) und das Junglandwirte Top-up werden in voller Höhe angewiesen. Je Hektar Heimgutfläche werden 208,57 Euro und für Almweideflächen 37,94 Euro gewährt. Für die ersten 20 Hektar werden zusätzlich 44,76 Euro und für weitere 20 Hektar bis maximal 40 Hektar 22,38 Euro gewährt. Das Top-up für Junglandwirte beträgt 67,40 Euro je Hektar (bis maximal 40 Hektar).

Öpul, Ausgleichszulage

■ Die Leistungsabgeltungen für die Öpul-Maßnahmen und Ausgleichszulage werden im Ausmaß von 75 Prozent der errechneten Summe ausbezahlt. Das verbleibende Viertel wird im Juni 2024 nachbezahlt.

■ Das fehlende Viertel der im Herbst 2022 angelegten Öpul-Zwischenfruchtbelegungen wird nun ausbezahlt.

■ Die im Sommer/Herbst 2023 angelegten Öpul-Zwischenfruchtbelegungen werden zur Gänze im Juni 2024 überwiesen.

■ Aufgrund technischer Probleme können vorerst die be-

antragten punktförmigen Landschaftselemente nicht ausbezahlt werden.

Nachrechnungen von Öpul-Maßnahmen, die Ausgleichszulage oder die Direktzahlungen für die Vorjahre, können bei betroffenen Betrieben zu Nachzahlungen, aber auch Rückforderungen, führen.

Ökoschema

■ Vier Öpul-Maßnahmen werden als sogenannte Ökoschemamaßnahmen im Rahmen des Umweltprogrammes abgewickelt, aber zur Gänze aus Direktzahlungsmitteln finanziert. Dazu gehören die Maßnahmen „Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau“ und „Begrünung – System Immergrün“, „Tierwohl Weide“ und „Erosionsschutz Wein, Obst, Hopfen“. Insgesamt stehen hierfür 100 Millionen Euro zur Verfügung. Für diese Maßnahmen wurden Prämienunter- sowie -obergrenzen festgelegt, um den vorgesehenen Betrag bestmöglich ausnutzen zu können. Vorerst kommt der für die jeweilige Maßnahme definierte Mindestbetrag zur Auszahlung. Im Juni 2024 erfolgt die Endabrechnung.

Soforthilfen

■ Für Ackerflächen und Almweideflächen kommt die sogenannte Soforthilfemaßnahme zur Auszahlung. Für Acker kommen etwa drei Euro und für Almweideflächen ein Euro je Hektar zur Auszahlung.

■ Auch Haltern von Puten wird in Abhängigkeit der Stallfläche eine Zahlung gewährt. Begünstigte Betriebe erhalten hierfür einen Auszahlungsbescheid.

■ Betriebe mit stromintensiven Produktionssparten wie elek-

trische Belüftungs-, Kühlungs- oder Trocknungsanlagen, Direktvermarkter, Weinproduzenten und andere, konnten einen Stromkosten-

zuschuss nach dem tatsächlichen Verbrauch beantragen. Der ermittelte erhöhte Verbrauch wird mit 10,4 Cent/kWh abgegolten.

Bescheide und Mitteilungen

10. Jänner 2024. Die der Dezemberauszahlung zugrunde liegenden Bescheide und Mitteilungen werden am 10. Jänner 2024 von der Agrarmarkt Austria versandt. Diese beinhalten die detaillierten Informationen für die Zahlungen und Leistungsabgeltungen (Öpul und Ausgleichszulage). Es ist daher notwendig, nach der Auszahlung im Dezember die Zusendung der Bescheide und Mitteilungen abzuwarten und diese aufmerksam zu lesen.

Was noch herauszulesen ist. Kommt eine Öpul-Verpflichtung 2023 aufgrund Nichterreichens von Vorgaben wie beispielsweise durch das Unterschreiten der 2-GVE-Mindestgrenze bei der Maßnahme „Tierwohl Weide“ nicht zustande, ist dies aus der Öpul-Mitteilung herauslesbar. Eine rückwirkende Neubeartragung für 2024 (Öpul-Maßnahmen für 2024 sind bis Ende 2023 zu beantragen) ist zeitnah nach Erhalt der Mitteilung noch möglich.

Beschwerden und Einsprüche. Wurden laut Bescheid oder Öpul- sowie AZ-Mitteilung Kürzungen vorgenommen, sollte für die Antragsteller nachvollziehbar sein, weshalb es zu einer Kürzung der Auszahlungssumme gekommen ist. Bescheidbeschwerden können binnen vier Wochen nach Zustellung eingebracht werden. Erforderliche Einsprüche gegen Mitteilungen sollen nach Möglichkeit auch binnen vier Wochen eingebracht werden.

Unterstützung für Milch-Eigentransport

Mitte Dezember an 757 Betriebe ausbezahlt

Der Infrastrukturbeitrag des Landes für den Eigentransport der Milch zu einer Sammelstelle oder direkt zur Molkerei ist speziell auf das benachteiligte Gebiet ausgerichtet.

Auszahlung

Die zuständige Landesrätin Simone Schmiedtbauer hat für diese Maßnahme für das aktuelle Jahr 250.000 Euro bereitgestellt. Die Berechnung der Beihilfe erfolgt unter Berück-

sichtigung der zurückgelegten Transportstrecke und der Häufigkeit des Milchtransports zur Sammelstelle beziehungsweise direkt zur Molkerei. Für Betriebe mit Bewirtschaftung von Almen mit Milchkühen wird für den weiten und beschwerlichen Transport der Milch in das Tal zusätzlich ein Betrag von 150 Euro je Monat gewährt. Die Auszahlung erfolgte an insgesamt 757 steirische Betriebe Mitte Dezember.

Klimaschutz beginnt im Einkaufswagen

Neuerlicher Vorstoß für regionale, saisonale Lebensmittel und gegen das Wegwerfen von genießbarem Essen

Eine starke Allianz hat sich für die Verwendung von heimischen, saisonalen Lebensmitteln gebildet. Bei einem gemeinsamen Presseauftreten plädierten Landesrätin Simone Schmiedtbauer und Vizepräsidentin Maria Pein „für einen bewussten Einkauf von regionalen Lebensmitteln“ sowie „direkt bei unseren Bäuerinnen und Bauern einzukaufen“. Das sei die beste Prävention gegen Lebensmittelverschwendung, denn in den Bauernläden und Bauernmärkten bekommt man genau die passende Menge, statt auf festgelegte Verpackungsgrößen angewiesen zu sein.

„Unser Einkaufsverhalten ist auch ein sehr starker Hebel für den Klimaschutz und die persön-

liche Gesundheit“, betont Pein. Besonders wichtig ist regionales, saisonales und frisches Essen auch für die Gesundheit. Gesundheitsforscherin Sandra Holasek von der Meduni Graz: „Regionales, saisonales und frisches Essen hält Menschen länger gesund.“ (Seite 5)

1,3 Mal um die Welt

Nur ein Beispiel eines köstlichen Weihnachtsmenüs „Gebeizter Rindsbraten mit Schupfnudeln, Wintersalat und Bratpfel mit Topfensoufflé“ verdeutlicht den wichtigen Klimaschutz-Beitrag jedes einzelnen von uns: 50.964 Transportkilometer oder mehr als eine Erdumrundung (1,3 Mal) haben internationale Lebensmittelzutaten hinter sich, bevor

sie auf die Teller kommen. Bei Verwendung regionaler Zutaten beträgt der Transportweg lediglich 427 Kilometer. In der Steiermark fallen jährlich 170.000 Tonnen vermeidbare Lebensmittelabfälle (Ö: rund 1 Million Tonnen) an. Jeder Haushalt entsorgt noch genießbare Lebensmittel im Wert von rund 800 Euro. Weltweit hat

die Lebensmittelverschwendung sogar einen Anteil von zehn Prozent am Klimawandel. „Während der Weihnachtsfeiertage entsteht jedes Jahr über 20 Prozent mehr Abfall und es werden Lebensmittel im Wert von 30 Millionen Euro vernichtet. Besonders viele Fehlwürfe gibt es bei der schwarzen Restmülltonne“, ist Hans

Roth, Aufsichtsratsvorsitzender der Saubermacher AG wegen der dadurch sehr hohen Kosten alarmiert. Caritas-Direktorin Nora Tödtling-Musenbichler sagt, dass Lebensmittelverschwendung ein ethisches Thema ist. Sie plädiert dafür, noch genießbare Lebensmittel ans Caritas-Mariensterben zu spenden.



Saisonal, regional und frisch verwenden statt verschwenden: Roth, Holasek, Schmiedtbauer, Pein, Musenbichler (v.l.n.r.)

DANNER



ADOBESTOCK

„Blaue Zonen“ werden jene Regionen genannt, in denen Menschen ganz besonders alt werden. Fünf davon gibt es. Wissenschaftler haben dieses Phänomen untersucht und interessante Gemeinsamkeiten herausgefunden, die vermutlich für das lange Leben sorgen. 1 Loma Linda, Kalifornien (USA) 2 Halbinsel Nicoya, Costa Rica 3 Sardinien (Italien) 4 Ikaria (Griechenland) 5 Okinawa (Japan)



Fahrplan: So wird man 100 Jahre alt

In einigen Regionen der Welt, den „Blauen Zonen“ werden Menschen ganz besonders alt. Die Wissenschaft hat nun herausgefunden warum.



„ Sandra Holasek, Ernährungswissenschaftlerin

Frische, regionale, saisonale Lebensmittel sind Basis für Gesundheit und langes Leben

Seit jeher hegen Menschen den Traum vom ewigen Leben. Den wird man wohl noch lange träumen müssen, aber den Hunderter zu knacken ist mittlerweile durchaus realistisch. Das zeigen nicht zuletzt Menschen vor, die in den sogenannten „Blauen Zonen“ leben. Das sind Regionen quer über den Globus, in denen es auffällig viele hochbetagte Menschen mit guter Gesundheit gibt.

Die Wissenschaft hat diese Regionen und die Lebensweisen der dortigen Bewohner unter die Lupe genommen und eine Reihe von Gemeinsamkeiten herausgefunden, die vermutlich der Grund für das überdurchschnittlich lange Leben sind. Und diese Gemeinsamkeiten sind keine Besonderheiten. Sie könnten auch für jeden hierzulande der

Schlüssel zu einer erhöhten Lebenserwartung und vor allem zu mehr gesunden Jahren bedeuten. Denn: Gerade was die so genannten gesunden Jahre angeht, hinkt Österreich im EU-Durchschnitt ziemlich hinterher (Seite 6).

Dem Leben Sinn geben

Was aber machen nun jene Amerikaner, Japaner, Italiener und Griechen, die zu den ältesten Menschen der Welt gehören? Allen voran spielt die Ernährung eine zentrale Rolle. Hochbetagte in den „Blauen Zonen“ essen weder zu viel noch zu wenig. Farbenfrohes Gemüse und etwas Obst dominieren den Speiseplan. Eiweiß kommt hauptsächlich aus pflanzlichen Quellen wie Bohnen oder anderen Hülsenfrüchten, aber in Maßen auch aus Milchprodukten und

Eiern. Fleisch wird sparsam gegessen. Ganz wichtig: Die Lebensmittel sind frisch und stammen aus der Umgebung.

Dazu die Ernährungswissenschaftlerin Sandra Holasek: „Frische, regionale und saisonale Lebensmittel haben eine hohe Wertigkeit an Inhaltsstoffen, die ideal für die in der jeweiligen Region lebenden Menschen sind.“ Sie appelliert zudem zu achtsamem und gemeinsamem Essen. Auch das zeigen die „Blauen Zonen“: viel selber kochen und im Kreise der Familie und Freunde genießen. Sozialkontakte wirken nachweislich lebensverlängernd. Ebenso wie ausreichende Bewegung, im Alter vor allem auch Krafttraining, und sinnstiftende Tätigkeiten (Kasten rechts).

Johanna Vucak

Was uns alt werden lässt

Gesunde Ernährung.

Regionale, saisonale, frische Lebensmittel zu sich nehmen. Selber kochen und gemeinsam mit Familie und Freunden essen. Bunt Gemüse und Obst sowie Eiweiß – pflanzlich wie tierisch – sollten dominieren.

Viel Bewegung. Unser Körper ist ein Bewegungs-Apparat – und muss laufend trainiert werden. Neben der Ausdauer sollten im Alter vor allem auch Koordination und Muskelkraft erhalten bleiben.

Wenig Alkohol und Nikotin.

Rauchen wirkt eindeutig lebensverkürzend. Und beim Alkohol tut Mäßigkeit der Gesundheit nachweislich gut.

Enge Sozial-Kontakte. Der Mensch ist nicht zum Alleinsein geboren. Hochbetagte in den „Blauen Zonen“ sind auch gut in Familienverbände und Dorfgemeinschaften eingebunden, pflegen das Miteinander und den Zusammenhalt – gerade ältere brauchen das Gefühl, einen Platz in der Welt zu haben.

Leben mit Sinn. Wichtig für ein langes Leben sind sinnstiftende Tätigkeiten. In Okinawa (Japan), eine der Blauen Zonen, gehen auch Hundertjährige noch einer täglichen Arbeit nach. Es kann aber auch ein Ehrenamt oder ein Hobby zu einem sinnerfüllten Leben führen.

BRENNPUNKT

Weg zum langen, erfüllten Leben



Viktoria Brandner
Landesbäuerin

Das Streben nach einem langen und erfüllten Leben durchzieht jeden von uns tief im Herzen. Als Landwirte sind wir uns bewusst, dass wahre Gesundheit nicht nur körperliche Stärke umfasst, sondern auch emotionale Ausgeglichenheit und tiefe soziale Bindungen. Es beginnt mit dem Wissen um die Wichtigkeit einer ausgewogenen Ernährung, basierend auf regionalen und saisonalen Lebensmitteln. Die Frische und Vielfalt der lokal angebauten Produkte schenken uns nicht nur Genuss, sondern auch eine Fülle an Nährstoffen, die unser Wohlbefinden fördern. Doch auch die Verbundenheit zu unseren Liebsten ist von unermesslicher Bedeutung. Familie und das Pflegen von Traditionen und Ritualen sind nicht nur Quellen unserer Identität, sondern auch Stützpfiler für unser seelisches Wohlbefinden. Die Überlieferung unseres kulturellen Erbes gibt uns Halt und Kraft für die Herausforderungen des Alltags. Die Realität des Lebens, insbesondere im Agrarbereich, kann mitunter stressig sein. Es ist von enormer Bedeutung, Mechanismen zu finden, um Stress abzubauen und Momente der Ruhe zu schaffen – sei es durch das Eintauchen in die Natur, Meditation oder einfach durch bewusste Erholungspausen. In diesem Kontext haben die Bäuerinnen eine tragende Rolle. Sie sind nicht nur die Säulen in der Familie, sondern auch die Hüterinnen der Traditionen, die das Gleichgewicht zwischen harten Arbeitszeiten und familiären Bindungen aufrechterhalten. Dennoch ist die Sorge um das eigene Wohlbefinden nicht zu vernachlässigen. Sich Zeit für persönliche Bedürfnisse zu nehmen, sei es durch Sport, kreative Hobbys oder einfach Momente der inneren Einkehr, ist grundlegend für ein erfülltes Leben. Als Bäuerinnen und Bauern sind wir nicht nur Produzenten, sondern auch Bewahrer eines Lebensstils, der die Grundlage für ein erfülltes und gesundes Leben legt. In dieser Haltung, in dieser gemeinsamen Reise liegt die Magie – die Essenz dessen, was uns auf dem Weg zu einem erfüllten Leben antreibt.

Wer alt werden will, muss früh anfangen

Ans Altwerden denkt bei der Landjugend zwar kaum wer, doch gesund bleiben ist sehr wichtig

Es zwickt noch nirgends, wenn man jung ist. Sich Gedanken übers Altwerden zu machen – wozu? Und dennoch gilt, wer alt werden will, muss früh damit anfangen. Ganz wesentlich dabei sind Bewegung und eine ausgewogene Ernährung. Beides spielt in der Landjugend eine große Rolle. „Winter-spiele mit zehn Disziplinen,

Sommerspiele mit über 700 Teilnehmenden und davor noch Qualifikationsbewerbe in den Bezirken – unsere Mitglieder sind sehr aktiv“, erklärt Manuel Reumüller vom Landesvorstand. Zusammen mit dutzenden Landjugendlichen lief er heuer auch beim Graz-Marathon mit. „Der Spaß steht im Vordergrund, doch

sich etwas Gutes zu tun – dieser Hintergedanke ist schon mit dabei“, so Reumüller.

Gesunde Ernährung

Eine gesunde Ernährung gehört zum Altwerden ebenso dazu. „Die Landjugend ist Botschafter für hochwertige Lebensmittel aus regionaler, nachhaltiger Produktion.

Daher wissen die Mitglieder durch ihre Aktionen schon sehr viel über gesunde Lebensmittel“, unterstreicht Geschäftsführer Manuel Repolusk. Auch verschiedene Kochkurse sind immer wieder sehr begehrt und bilden die Basis für ein langes, gesundes Leben.

Roman Musch



Für die Landjugend sind Bewegung und gesunde Ernährung die wichtigsten Gesundheitsthemen

JUNG UND FRISCH



Jana Kaiser
Bezirksleiterin
Landjugend Knittelfeld

Die Adventzeit ist trotz des vorweihnachtlichen Stresses auch eine besinnliche Zeit, die einige doch zum Nachdenken über Nächstenliebe und die Probleme dieser Welt anregt. Durch die Nachrichten erfahren wir meist nur vom großen Leid in Krisengebieten. Doch auch in unserer Umgebung bleiben Familien nicht von Schicksalsschlägen und Armut verschont. Der „Karl Scherw Fonds“, geführt von der Landjugend Steiermark, benannt nach dem Gründungsobmann, hilft bäuerlichen Familien unbürokratisch. Die plötzliche Arbeitsunfähigkeit oder der Tod eines Familienmitglieds kann Höfe unverschuldet in finanzielle Not bringen. Seit es den Fonds gibt, konnten etwa 240.000 Euro an mehr als 255 Familien ausgeschüttet werden. Bedürftige werden von den Bezirkskammern genannt. Der Fonds speist sich im Wesentlichen durch Spenden und Charity-Aktionen der Landjugendortgruppen. Spendenkonto: AT36 3800 0000 0027 4209

BAUERNPORTRÄT



Katharina Wieser, Imkerin aus Leidenschaft WIESER

Imkerei – von der Faszination des süßen Lebens

Katharina Wieser und ihr Mann Johannes haben sich ganz dem süßen Leben verschrieben. Die beiden sind Imker aus Leidenschaft und in Frohnleiten mit ihren 300 Völkern mittlerweile als Vollerwerbslandwirte in dieser Sparte tätig. „Mein Mann hat schon im Alter von 15 Jahren Bienen von seinem Vater übernommen und beschäftigt sich mittlerweile seit einem Viertel Jahrhundert mit der Imkerei“, gibt Katharina Wieser Einblick in den renommierten Betrieb. Sie selbst ist zwar auch auf einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen, hat die Leidenschaft für die Bienen dann aber erst entdeckt, als sie zu ihrem Mann auf den Hof gezogen ist. „Ich bin da in den vergangenen Jahren einfach reingewachsen. Dennoch mache ich jetzt die Ausbildung zur Imker-Facharbeiterin, um wirklich fundiertes Wissen zu haben und entsprechend zur Entwicklung unserer Imkerei beitragen zu können“, erzählt die begeisterte Imkerin. Und Wissen braucht es in diesem Bereich natürlich jede Menge: „Wir Imker sind das gesamte Jahr hindurch damit beschäftigt, dass am Ende des Tages ein gutes Produkt angeboten werden kann. Egal, ob es jetzt das Füttern der Bienen ist, die Behandlung gegen Varroamilben, die Wetterbeobachtung oder schließlich die Ernte – es braucht ganz viel Können und Wissen.“ Zu Jahresbeginn sind die Wiesers mit Buchhaltung und diversen Vorbereitungen beschäftigt, damit dann im Frühjahr rasch und effizient gearbeitet werden kann. Im Mai fahren die beiden mit rund 150 Völkern beispielsweise ins Burgenland, um dort Blütenhonig ernten zu können. Der Waldhonig stammt aus der Steiermark – da gibt es rund um die Wälder in Frohnleiten etwa 15 Standorte. Zur Erntezeit wird auf ein perfektes Zusammenspiel gesetzt: „Mein Mann erntet und bringt die Waben heim, ich schleudere.“ Und auch nach all den Jahren hat die Arbeit für sie nichts an Faszination verloren: „Dass jede Königin es schafft, jeder Biene im Stock zu vermitteln, was sie zu tun hat, ist einfach großartig.“ Diese Faszination geben die Wiesers auch an ihre Kinder Magdalena, 10, Thomas, 8 und Viktoria, 6, weiter. Ihre Pläne für die Zukunft: „Immer weiter an der Qualität arbeiten und dafür sorgen, dass so viel heimischer Honig wie möglich am Markt ist.“ Die Dreifachmutter ist auch Leiterin des Eltern-Kind-Zentrums in Frohnleiten.

Johanna Vucak

Betrieb und Zahlen:

- Katharina und Johannes Wieser, Laufnitzdorf 63, 8130 Frohnleiten*
- 300 Bienenvölker
 - Im Schnitt zehn Tonnen Ertrag pro Jahr
 - Waldhonig, Blütenhonig, Cremehonig
 - Vermarktung: Ab Hof, regionale Geschäfte und Spar – österreichweit
 - Königinnenzucht



Jeder einzelne Schritt lohnt sich. Vor allem auch der zum SVS-Gesundheitshunderter und zu den vielen SVS-Gesundheitsangeboten

ADOBE STOCK



Lohnt sich: vorsorgen und sich heuer noch Hunderter abholen!

Gesundheit ist der häufigste Neujahrswunsch. Aber von nichts kommt nichts. Daher: aktiv werden und sich den SVS-Gesundheitshunderter holen.

Wenn zum Jahreswechsel nach den Wünschen für das neue Jahr gefragt wird, steht Gesundheit unangefochten an erster Stelle. Klar: Gesundheit ist unser höchstes Gut. Dennoch wird hierzulande nicht sehr sorgsam damit umgegangen. So hinken Frau und Herr Österreicher beispielsweise in Sachen „gesunde Jahre“ im EU-Vergleich ziemlich hinterher. Während Menschen in skandinavischen Ländern ab dem 65. Lebensjahr noch mehr als 14 Jahre in guter Gesundheit bevorstehen, sind es hierzulande nur etwas mehr als neun Jahre. Auch was die Gesundheitskompetenz angeht, hat Österreich Aufholbedarf – es fehlt vielfach an Wissen und Bewusstsein dahingehend, was es braucht,

um gesund zu bleiben und wie man zu Informationen und Angeboten kommt. Wohl auch ein Mitgrund dafür, warum die Lebenserwartung hierzulande erstmals wieder zurückgeht. Während es die Steierinnen im Jahr 2019 auf eine durchschnittliche Lebenserwartung von 84,2 Jahre und die Steirer auf 79,3 Jahre brachten, ist sie 2022 bei den Männern auf 78,9 und bei den Frauen auf 83,7 Jahre zurückgegangen. Und das trotz enormem medizinischen Fortschritts.

Weg zum Hunderter

Wichtig daher: sich aktiv und bewusst um seine Gesundheit kümmern! Die Sozialversicherung der Selbständigen (SVS) unterstützt ihre Versicherten mit zahlreichen gesundheitsfördernden Angeboten – und macht das Bemühen um die eigene Gesundheit mit einem Gesundheitshunderter schmackhaft. Vize Maria Pein appelliert daher: „Wer diesen für das heu-

rige Jahr also noch nicht beansprucht hat, kann und soll ihn schnell abholen – 2024 gibt es dann erneut einen Anspruch.“

Die Voraussetzungen

- Sie sind bei der SVS krankenversichert beziehungsweise anspruchsberechtigt (mitversicherte Angehörige).
- Sie investieren bei einem qualifizierten Anbieter in Ihre Gesundheit. Förderbare Themen siehe rechts!
- Sie haben eine Vorsorgeuntersuchung gemacht – und zwar bis zu drei Jahre vor der Antragstellung beziehungsweise ab 40 Jahren bis zu zwei Jahre vor der Antragstellung. Wenn Sie am Programm „Selbständig Gesund“ oder „Nachhaltig Gesund“ teilnehmen, entfällt dieser Nachweis.
- Bis zur maximalen Fördersumme von 100 Euro können mehrere Anträge pro Jahr gestellt werden.

Johanna Vucak

Hier gilt der SVS-Hunderter

Ernährung. Von Abnehmen bis zur Beratung bei Unverträglichkeiten – Experten unterstützen.

Bewegung. Breites Angebot von Kraft- über Rücken- training bis zu Pilates.

Rauchfreiheit. Beratung und Begleitung in der Entwöhnung.

Mentale Gesundheit. Tipps unter anderem zu: Wie vermeide und bewältige ich Stress? Wie geht effizientes Zeitmanagement?

Entspannung und Körperarbeit. Ob klassische Massage oder Shiatsu – alles, was gut tut.

SVS-Camps. Kurze Pause vom Alltag genießen.

Jackpot Fit Bewegungsprogramm. Für alle, die in ein bewegtes Leben starten möchten – Angebote vor Ort und Online. www.jackpot.fit

Infos und viele gesunde Angebote unter: svs.at bzw. svs.at/gesundheitshunderter oder 050 808 808

Familienzeitbonus für Väter

Für Papas in der Land- und Forstwirtschaft beträgt die Unterstützung 1.450 Euro

Der Familienzeitbonus richtet sich an erwerbstätige Väter, die sich nach der Geburt intensiv um ihr Neugeborenes kümmern wollen und deshalb für diese Zeit ihre Erwerbstätigkeit einstellen. Die sogenannte Familienzeit kann 28, 29, 30 oder 31 Tage (innerhalb 91 Tagen ab der Geburt) dauern. Pro Familienzeittag gebührt ein Tagessatz von 47,82 Euro. Der Antrag auf Familienzeitbonus muss spätestens binnen 121 Tagen, gezählt ab der Geburt, beim zuständigen Krankenversicherungsträger gestellt werden.

Bei den unselbstständig Erwerbstätigen lässt sich die Einstellung der Erwerbstätigkeit relativ leicht nachweisen, in-

dem mit dem Arbeitgeber die Inanspruchnahme eines unentgeltlichen „Papamonats“ vereinbart wird. Es handelt sich dabei um eine Art des Sonderurlaubs.

Land- und Forstwirte

Will jedoch ein Voll- oder Nebenerwerbslandwirt die Familienzeit und somit den Familienzeitbonus in Anspruch nehmen, muss die außenwirksame und dokumentierbare Unterbrechung der Erwerbstätigkeit durch glaubhafte individuelle Nachweise belegt werden (Nachweis über den Einsatz einer bezahlten betriebsfremden Hilfskraft, eidesstattliche Erklärung samt Stundenaufzeichnung einer un-



Papamonat für Bauern

ADOBE

bezahlten Hilfskraft und anderes). Bei der unbezahlten Hilfskraft kann es sich zum Beispiel um den am Hof lebenden Übergeber handeln, der zwischenzeitlich die am Betrieb anfallenden Arbeiten durchführt. Wichtig ist, dass während der Familienzeit keinerlei Erwerbstätigkeit durchgeführt werden darf. Selbst ein Zuverdienst unter der Geringfügigkeitsgrenze schadet.

Nähere Informationen gibt es auf der Website svs.at der Sozialversicherung der Selbständigen (SVS), am Antragsformular „Antrag auf Familienzeitbonus für Väter“ und dem dazugehörigen Anhang „Anlage 1 zu FZB“ sowie bei den Sprechtagen der SVS oder Ihrer Landwirtschaftskammer.

Nächste Schritte auf dem Weg zur Investförderung

E-Mails mit Hinweis zu aktuellen Infos beachten. Einstieg in Förderplattform nur noch mit ID-Austria möglich.

Die einzelbetriebliche Investitionsförderung ist neben den Öpul- und Ausgleichszahlungen (AZ) die dritte große Maßnahme in der ländlichen Entwicklung. Seit Anfang Jänner 2023 sind in der Steiermark mehr als 1.300 Anträge in der neuen Digitalen Förderplattform gestellt worden. Die neue Abwicklungsplattform soll alle Funktionen der Förderbearbeitung abbilden und es wird erstmalig die Möglichkeit für den Förderwerber geben, dass man den Bearbeitungsstand quasi mitlesen kann.

1 Was muss ich tun, wenn ich ein E-Mail der Förderstelle erhalte?

Ab sofort bekommen Förderwerber eine E-Mail, wenn es neue Informationen zum Förderprojekt gibt. Aus Datenschutzgründen können diese Informationen nicht per E-Mail versendet werden. Fehlen beispielsweise noch Unterlagen, können diese auf der Plattform nachgereicht werden. Ab 1. Jänner 2024 startet die Beurteilung durch die bewilligende Stelle. Alle Informationen sowie Rückmeldungen zum Förderprojekt laufen über die neue Förderplattform.

2 Wie komme ich auf das Förderportal?

Die Plattform ist als Teil des betrieblichen AMA-Zugangs (*eama.at*) durch einen neuen Menüpunkt aufgesetzt worden. Es sollen alle Invetkos-Daten verwendet werden, die über Mehrfachantrag etc. bereits zur Verfügung stehen.



Sämtliche Förderanträge können nur mehr in der Digitalen Förderplattform der AMA gestellt werden.

3 Geht es auch ohne ID-Austria, etwa per Handy-Signatur?

Nein. Eine Antragstellung in allen Bereichen der ländlichen Entwicklung ist nur mit der ID-Austria-App möglich. Wer

4 Kann mir wer das Förderportal erklären?

Weiterführende maßnahmenspezifische Informationen, wie Sonderrichtlinie, Merkblätter, Erklärvideos und Ähnliches sind im Informationsportal zu Sek-

tor- und Projektmaßnahmen auf der Homepage der AgrarMarkt-Austria ama.at/dfp veröffentlicht.

Gerhard Thomaser



QR-Code scannen, für Infos über Fördergegenstände auf stmk.lko.at/forderung

Förderantrag richtig abwickeln

Häufig auftauchende Fragen bei einzelbetrieblichen Investitionen

Einen Förderantrag richtig abzuwickeln ist essenziell. Viele Schritte können zukünftig selbst auf der digitalen Förderplattform erledigt werden. Der Förderwerber bekommt öffentliche Mittel, die kontrolliert und sanktioniert werden können. Damit es zu keinen Überraschungen kommt, geben wir Antworten auf häufig auftauchende Fragen:

Warum ist die Trennung von Investitionen in die Urproduktion von anderen Interventionen so wichtig?

Investitionen in die Urproduktion und Investitionen

in die Diversifizierung sind zwei Schienen. Wer diese trennt, kann bei beiden die maximale Kostengrenze von 400.000 Euro (plus Erhöhung Impulsprogramm) nutzen. Investitionen ins Wohngebäude sind nicht förderbar.

Wie viel kann ich in Maschinen und Geräte der Außenwirtschaft anrechnen?

Pro Betrieb und pro Förderperiode (2023-2027) maximal 100.000 Euro.

Für welchen Zeitraum gelten die maximal anrechenbaren Kosten?

Das Kostenkontingent bezieht sich auf die Förderperiode 2023 bis 2027.

Auf einer Adresse gibt es mehrere Betriebsnummern. Bekomme ich für jeden Betrieb Investitionszuschüsse?

Werden auf einem Betriebsstandort zwei oder mehrere Betriebe (Hauptbetriebe sowie Betriebsstätten) geführt, hängen diese räumlich, wirtschaftlich oder funktionell zusammen. Daher beträgt das maximale Kostenkontingent dieser Betriebe gemeinsam maximal 400.000 Euro (plus Erhöhung Impulsprogramm).

Sind Eigenleistung und gebrauchte Anlagen anrechenbar?

Eigenleistungen, mit Ausnahme von eigenem Bauholz, werden nicht gefördert. Auch die Anschaffung von gebrauchten Maschinen und Geräten sowie gebrauchte technische und bauliche Anlagen werden nicht bezuschusst.

Kann ich den Kauf von Flächen mit hineinnehmen?

Kosten für den Erwerb von Grund und Boden sowie Kosten in Zusammenhang damit sind nicht förderfähig.

Sind Photovoltaikanlagen in diesem Rahmen förderbar?

Photovoltaikanlagen werden in der einzelbetrieblichen Investitionsförderung nicht unterstützt, da es andere Förderschienen gibt.

Ich will meinen Stall mit Biomasse heizen. Ist das förderbar?

Nein. Heizungsanlagen können über die KPC (Kommalkredit Österreich) gefördert werden.

Investförderung: Einfachere Voraussetzungen

■ **Bewirtschaftung** von mindestens drei Hektar landwirtschaftlicher Fläche ab Antragstellung. Einheitswertzuschlag: Betriebe des Garten-, Feldgemüse-, Obst- oder Weinbaues sowie der Bienenhaltung und des Hopfenanbaues, die weniger als drei Hektar landwirtschaftliche Fläche bewirtschaften.

■ **Betriebsführende** müssen über eine geeignete berufliche Qualifikation verfügen. Dazu zählen Facharbeiterprüfung oder zumindest drei Jahre Berufserfahrung als betriebsführende Person oder hauptberuflich beschäftigtes Familienmitglied.

■ **Wirtschaftlichkeit** und Finanzierbarkeit des Projektes müssen gegeben sein. Positives landwirtschaftliches Einkommen und eine mittelfristig positive Kapitaldienstgrenze am Betrieb.

■ **Für Investitionen ab 150.000 Euro** ist durch die förderwerbende Person verpflichtend ein Betriebskonzept vorzulegen. Ausgenommen davon sind die Fördergegenstände Beregnung und Bewässerung sowie Verbesserung der Klima- und Umweltwirkung sowie betriebserhaltende Projekte zur Rationalisierung und zur Arbeitserleichterung.

■ **Betriebe erhalten 100.000 Euro** an Kostenkontingent quasi als Start. Danach erfolgt eine Staffellung auf maximal 400.000 Euro je Hauptbetrieb inklusive aller Betriebsstätten. Durch das Impulsprogramm für die Landwirtschaft kann die Obergrenze ab 1. Jänner 2024 in einigen Bereichen bis zu 500.000 Euro betragen.

■ **15.000 Euro Nettokosten** sind die Untergrenze, um eine Förderung zu erhalten.

Regierung stärkt öffentlichen Holzbau

Mehr Einsatz von Holz, um Klima zu schützen

Die Bundesregierung will den Holzbau in Österreich intensivieren und damit mehr Klimaschutz erreichen. Eine entsprechende Initiative wurde kürzlich im Ministerrat beschlossen. Gefördert werden soll demnach der Einsatz von Holz im öffentlichen Bau – etwa von Spitälern, Schulen oder Kinderbetreuungseinrichtungen. Konkret erfolgt dies über die sogenannte Holzinitiative, die als Teil des Waldfonds mit 110 Millionen Euro finanziert wird. Laut Landwirtschaftsministerium fließt ein Gutteil dieser Mittel in die direkte Unterstützung von Holzbauprojekten. In der Ver-

gangenheit sind so bereits über 90 Projekte abgeschlossen worden. In den Fokus sollen bei den öffentlichen Bauten auch energiesparende und nachhaltige Heizmethoden rücken. Ausgebaut soll auch der Holzbauteil im mehrgeschossigen Wohnbau werden. Darüber hinaus sollen die Bau-normen überdacht werden, um den Holzbau auch in der Gesamtwirtschaft stärker zu verankern sowie zu vereinfachen. Gespräche dazu laufen bereits. Damit leiste man einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, so Landwirtschaftsminister Totschnig und Umweltministerin Gewessler.

MEINUNG

Edel sei der Mensch, hilfreich und gut



Matthias Bischof
Milchbauer, Oberwölz

Es gibt sie wieder, die Zeit des Lichtes und der funkelnden Geschäfte. Alles erstrahlt im gewohnten Lichterglanz und auch so manche Benefizveranstaltung wird in gewohnter Art und Weise zelebriert. Dabei gibt es oft nur ein vordringliches Ziel: nämlich das Spendenergebnis in die Fernsehkameras zu zeigen! Nach einem wunderbaren Festessen, meist mit musikalischer Begleitung und einem Zusammensitzen in gemütlicher Runde, werden namhafte Beträge in gewissenberuhigender Form zelebriert. Edel sei der Mensch, hilfreich und gut! Dieser Spruch des berühmten Dichters Johann Wolfgang von Goethe kommt mir dabei in den Sinn. Was ist das Edle am Menschen? Sein Vermögen oder vielleicht sein durch so manche Schönheitsoperation verändertes Gesicht? Für mich ist die Bescheidenheit das eigentlich Edle am Menschen – gerade auch dann, wenn man viel erreicht hat. Wenn man nichts zur Schau tragen muss, wenn es reicht, Zufriedenheit in sich zu tragen, ohne jemandem etwas aufdrängen zu müssen! Hilfreich kann vieles oder doch auch nur Weniges sein. Hilfreich sein heißt für mich vor allem im Kleinen nicht wegzusehen. Nämlich dort zu helfen, wo es ruhig ist – genau das ist ein wichtiger Gradmesser gesellschaftlicher Belastbarkeit. Hilfreich wäre es auch sich einzugestehen, dass es nicht immer Sinn macht, unseren Wohlstand noch weiter nach oben zu schrauben. Vor allem dann, wenn zeitgleich die Belastbarkeit unserer Erde auf Kosten der nächsten Generation nach unten geht. Die tatsächliche Bedeutung von gut wird meist dann wieder richtig verstanden, wenn nicht mehr alles gut ist! Dabei liegt das Gute doch so nahe, als erreichbare Größe, der jeder von uns den notwendigen Platz verschaffen kann. Wie es geht, zeigt uns die Bäuerinnenorganisation vor. Weihnachtskekse für die Aktion „Steirer helfen Steirern“ zu backen und für viele andere Aktivitäten, wird der Spruch „Edel sei der Mensch hilfreich und gut“ nicht nur verstanden, sondern im wahrsten Sinne auch gelebt!



KURZMITTEILUNGEN



Nachtzieltechnik auf Agrarflächen erlaubt ADOBE

Landtag beschließt Jagdgesetz-Novelle

Sie umfasst eine Vielzahl an Erweiterungen und Anpassungen an geänderte Rahmenbedingungen und den Vollzug von jagdrechtlichen Bestimmungen. So dürfen Schwarzwild und Problemwölfe künftig mit Nachtzieltechnik bejagt werden (nur auf landwirtschaftlichen Flächen, nicht jedoch im Wald). Damit wird einerseits die Gefahr der Verbreitung der Afrikanischen Schweinepest hintangehalten und andererseits die Möglichkeit geschaffen, bei Schäden in der Landwirtschaft gezielt eingreifen zu können. Auch der Schutz von Wildlebensräumen wird gestärkt. Gleichzeitig soll die nachhaltige Waldbewirtschaftung stärker in der Abschussplanung berücksichtigt werden. Vor jeder Abschussplanung wird von der Forstbehörde in Zukunft ein Waldzustandsbericht vorgelegt. Damit wird das Steiermärkische Jagdgesetz zukunftsfit gemacht und aktuellen Herausforderungen Rechnung getragen. Landesrätin Simone Schmiedtbauer, selbst Jägerin und Landesjägermeister Franz Mayr-Melnhof-Saurau begrüßen die Novelle: „Mit den heute beschlossenen Anpassungen wird das steirische Jagdrecht fit für die Herausforderungen der Zukunft.“ Die Landwirtschaftskammer war bei den Verhandlungen zur Jagdgesetz-Novelle stark eingebunden. Präsident Franz Titschenbacher: „Die Eigentumsrechte der Waldbesitzer werden gewahrt.“

Fünf steirische Biomodell-Regionen

In den nächsten fünf Jahren sind fünf steirische Bio-Modellregionen geplant. In diesen geografisch klar definierten Gebieten sollen Bio-Lebensmittel direkt von Produzenten an die Bedarfs- und Zielgruppen zu fairen Preisen für beide Seiten verkauft werden. Bereits im Aufbau ist die Bio-Modellregion Graz, die Bio-Modellregion im Vulkanland und ein kleines Projekt im Schilcherland. In der Oststeiermark laufen erste Vorbereitungsarbeiten. Speziell für die Obersteiermark werden noch Interessenten für eine Bio-Modellregion gesucht – von Biobauern bis hin zu Verarbeitungsbetrieben wie Bäckereien, Fleischereien oder Mühlen.

Soja: Bundesweit größte Ernte

Mit 266.420 Tonnen hat Österreich heuer die bisher größte Sojaernte eingefahren. Das ist ein Plus gegenüber dem Vorjahr von neun Prozent, obwohl die Anbauflächen mit 87.000 Hektar leicht rückläufig waren. Grund für die Steigerung waren bessere Erträge je Hektar, vor allem im Burgenland und in weiten Teilen Niederösterreichs. Ein Drittel der Ernte wurde bei Biobauern erzielt, diese lag deutlich über dem Jahr 2022. In der Steiermark ist wegen der guten Maispreise im Vorjahr die Sojaanbaufläche 2023 um 21 Prozent auf 6.957 Hektar gefallen. Die Hektarerträge sind im Vergleich zu 2022 allerdings gestiegen und liegen zwischen drei und fünf Tonnen.



Während die Ecorobotix ARA Feldspritze oder der Roboter Farming GT bereits mit künstlicher Intelligenz arbeiten, gibt es auch bei klassischer Datenverarbeitung wie beim autonomen Geräteträger Farmdroid (bereits 26 Stück in Österreich verkauft) noch viel Potenzial

INNOVATION FARM, HERSTELLER

Pflanzenschutz hat Potenzial für künstliche Intelligenz

Der breite Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) bei Ackergeräten ist technisch herausfordernd. Anders sieht es bei Entscheidungshilfen aus.

Die Vision eines Roboter-Schwarms, der die Äcker autonom bestellt und betreut, ist noch weit davon entfernt, Realität zu werden. „Vor allem die Kommunikation zwischen den einzelnen Robotern hat sich als große Schwierigkeit herausgestellt“, erklärt Fabian Butzenlechner von der Innovation Farm Wieselburg. Die Künstliche Intelligenz muss für ihren Einsatzzweck trainiert werden. Das benötigt viel Rechenpower.

Auch der Praxiseinsatz der KI benötigt starke Rechenleistungen – am Acker eine Herausforderung. Man unterscheidet zwischen Online- und Offlineverfahren, erklärt Butzenlechner: „Online bedeutet, der Rechenprozess findet am Traktor oder dem Gerät statt – dafür gibt es bereits Nachrüstsysteme. Offline bedeutet, dass beispielsweise eine Drohne Luftbilder macht. Eine KI wertet diese Daten

aus, erkennt Unkrautnester und erstellt eine Applikationskarte, die in eine Feldspritze mit Teilbreitenschaltung geladen wird.“ Der Nachteil des Offline-Verfahrens ist die Vorlaufzeit, während Online einfach losgefahren wird. Der Nachteil bei Online-Verfahren: Staub, Feuchtigkeit, Temperaturschwankungen und Vibrationen – allesamt Gift für Elektronik, weshalb robuste Rechner und Sensoren auch mehr kosten als in anderen Bereichen.

Erforschenswert



Fabian Butzenlechner (o.) und Peter Riegler-Nurscher untersuchen und erforschen KI in der Landwirtschaft JOSEPHINUM RESEARCH

Dennoch wird das Thema KI im Pflanzenschutz zur Reduktion von Pflanzenschutzmitteln erforscht. So auch von Peter Riegler-Nurscher, der am Josephinum Research Wieselburg an Computer-Wahrnehmung und maschinellem Lernen für die Landwirtschaft arbeitet: „Das Potenzial ist groß. Wenn es einen Mehrwert gibt, wird dieser auch an die Landwirtschaft weitergegeben.“ Wie KI funktioniert, lässt sich grob an einem Beispiel beschreiben. Riegler-Nurscher: „Man zeigt dem Programm möglichst

viele Bilder von Disteln. Es lernt, dass diese mal größer, mal kleiner sein kann, mal rötlicher, mal unförmig.“

In der Praxis

Geräte, Roboter oder autonome Geräteträger, bei denen KI aktuell zum Einsatz kommt, sehen die Experten eher bei Spezialkulturen, wo Arbeitskräfte rar sind und weniger in Standardkulturen, die ohnehin schon sehr schlagkräftig und effizient bewirtschaftet werden. Hier lässt sich auch mit klassischer Bildverarbeitung so einiges machen, wie etwa punktgenaue Ampferbekämpfung am Grünland (wir berichteten) oder die Steuerung von Hackgeräten.

„Wo Künstliche Intelligenz in der Praxis enorm viel Potenzial hat, ist bei der Ent-

scheidungsfindung“, sagt Butzenlechner. Etwa, wann der ideale Zeitpunkt für Düng- oder Pflanzenschutzmaßnahmen ist. Auch Wetterprognosen können durch KI genauer werden. Google verlautbarte kürzlich, dass ihre Wetter-KI Graphcast in 90 Prozent aller Fälle genauer als aktuelle Modellrechnungen ist und das viel schneller und stromsparender.

Kosten zu Nutzen

Ob Künstliche Intelligenz im Pflanzenschutz Fuß fasst, wird davon abhängen, „ob es betriebswirtschaftlich Sinn macht und wie einfach sie zu bedienen ist, also von den Landwirten angenommen wird“, so Butzenlechner.

Roman Musch

Unsere Empfehlung

ANTARO FAO 370
Immer und überall

- sehr hohes Ertragspotenzial
- beste Standfestigkeit
- kompakter Wuchstyp
- für alle Anbaugebiete

www.saatbau.com



SAATBAU
Saat gut, Ernte gut.

KWS ADORADO RZ-250

KWS ARTURELLO RZ-260

KWS ARTESIO RZ-340

KWS HYPOLITO RZ-440

Florian Birnhuber
Tel.: 0664/88 94 98 08
www.kwsaustria.at

BESTELLAKTION: 15€
*pro Hektar (Gründungs- und Nachsaat)
bis 30.01.2024!

Die neue Generation Mais

Begrünungen vor Mais effektiv beseitigen

Versuch zeigte, dass heuer die mechanische Beseitigung von winterharten Begrünungen kaum zufriedenstellend war.

In einem Begrünungsversuch mit acht Begrünungsvarianten nach Ölkürbis am 13. September und nach Körnermais am 12. Oktober des Vorjahres mit jeweils Pflug und Grubber zur Grundbodenbearbeitung wurde mit anschließenden mechanischen und chemischen Beseitigungsarten der Einfluss auf den Maisertrag untersucht.

Stickstoffmineralisation

Die Biomassebildung war vor allem bei den früh gesäten Varianten aufgrund des sehr wüchsigen Herbstwetters überdurchschnittlich. Am stärksten kam diese Wuchsleistung beim winterharten Grünschnittroggen zur Geltung.

Damit wurden hohe Nährstoffmengen, insbesondere Stickstoff, aus dem Boden entzogen, wie wir anhand der Messungen des mineralisierten Stickstoffs (Nmin) der steirischen Umweltberatung sehen konnten. Die Stickstoffbindung wurde je nach Begrünungsart und Anbauzeitpunkt selbst im Juni des Folgejahres nicht vollends für die Folgekultur Mais mineralisiert. Daraus resultierten Mindererträge beim wüchsigen Grünroggen (Grafik rechts oben). Die Kulturen Perko PVH und Senf zeigten zwar ebenfalls eine erhebliche Stickstoffreduktion im Herbst, konnten jedoch den Stickstoff im Frühjahr deutlich rascher an den Mais abgeben.

Bodenbearbeitung

Beim Pflug gab es aufgrund der oberflächlich geringeren Reststrohmengen der Vorfrucht

Mais weniger Probleme beim Feldaufgang der Begrünungskulturen im Vergleich zum Grubber. Auch die Art der Anlage, ob Übersaat oder Drillsaat mit Kreiselegge, zeigte deutliche Auswirkungen auf den Feldaufgang und die Biomassebildung der Begrünungskultur und schlussendlich auf eine höhere Bindung des Stickstoffs im Herbst.

Begrünung beseitigen

Je massereicher und je dichter der Wurzelballen war, umso schwieriger war eine sichere Einarbeitung und bei winterharten Begrünungen die Unterbindung eines neuerlichen Anwachsens gewährleistet. Am herausforderndsten war dies wieder bei Grünroggen, weil dieser nicht nur Wüchsigkeit und hohe Stickstoffbindung aufwies, sondern auch bedingt durch seine Grünmasse im Frühjahr zusätzlich Wasser im Saathorizont anreichterte. Dies wurde bei der mechanischen Beseitigung mit allen möglichen Geräten von

Flachgrubber bis Messerwalze mit Schneidstriegel – etwas weniger bei Scheibenegge – zum Stolperstein, wenn keine langanhaltende Trockenheit zum Austrocknen vorlag. Mit Ausnahme von Pflug und Fräse musste zweimal unter trockenen Bodenbedingungen gearbeitet werden. Unterm Strich waren die mechanischen Beseitigungsvarianten der chemischen Lösung im feuchten Jahr 2023 unterlegen. (Grafik rechts unten) Einziger Pflugesatz im Frühjahr konnte Erträge auf Augenhöhe des chemischen Herbizids liefern. Allerdings scheitert der Pflug bei Erfordernissen des Erosionsschutzes und auf sehr schweren Böden aus. Abschließend sei nochmals auf eine präzise Saat hingewiesen, denn hohe Mulchanteile an der Oberfläche und/oder feuchte Bodenverhältnisse sind mitentscheidend für die Pflanzenzahl und schlussendlich den Ertrag.

Karl Mayer



Aus der Praxis: Winterharte beseitigen

Crosscutter zeigte Vorteile

Stefan Rath aus Neustift bei Sebersdorf nimmt an der Öpulummaßnahme „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung UBB“ teil. Die Hälfte seiner Flächen ist mit winterharten Pflanzen begrünt. Seit heuer beseitigt er diese mit einer Crosscutter-Scheibenegge. „Vor allem Perko wuchs sehr stark, war gut einen Meter hoch – da wird einem schon anders, wenn man da pfluglos Mais anbauen will“, beschreibt er seine Sorgen im Frühjahr. Doch am Ende funktionierte die Beseitigung. „Die gewellten Scheiben zerkleinern die Begrünung sehr gut und sorgen schon ab zwei bis drei Zentimeter Arbeitstiefe für eine vollflächige Bearbeitung.“ Im Frühjahr machte er die dicke Winterbegrünung früh nieder. Perko wuchs jedoch wieder stark an. Vier bis fünf Tage nach der Einarbeitung und Gülledüngung folgte die Maisaat mit einer Kreiseleggen-Kombination. „Der Boden war zur Saat viel lockerer, als auf unbegrünten Schlägen, weil die Wurzeln das viele Wasser abgeleitet haben.“ RM

Totalherbizid für gewisse Fälle

„Ich schaffe es nicht immer, auf erosionsgefährdeten Hängen Getreide mit abfrostenden Begrünungen als Vorfrucht zu Mais anzubauen. Nach späträumenden Kulturen kommen nur noch Winterharte in Frage“, beschreibt Christoph Fink aus dem hügeligen Oberrettenbach die Ausgangslage. „Roggen und Perko mechanisch zu beseitigen, ohne den Erosionsschutz zu verschlechtern, ist mir nie zufriedenstellend gelungen. Da macht der Einsatz eines Totalherbizids Sinn.“ Im heurigen Frühjahr ging er dabei so vor, dass die Begrünung mit einer Scheibenegge niedergemacht wurde. Dann folgte die Gülledüngung, worauf die Begrünung wieder anwuchs. Kurz nach der Maissaat folgte das Totalherbizid. Somit kann er alle Vorteile einer Begrünung (Nährstoffbindung, Erosionsschutz) nutzen und Überfahrten gegenüber mechanischer Beseitigung sparen. Für Fink ist diese Variante, die bei ihm nicht jedes Jahr auftritt, unverzichtbar und „wert zu verteidigen“. RM



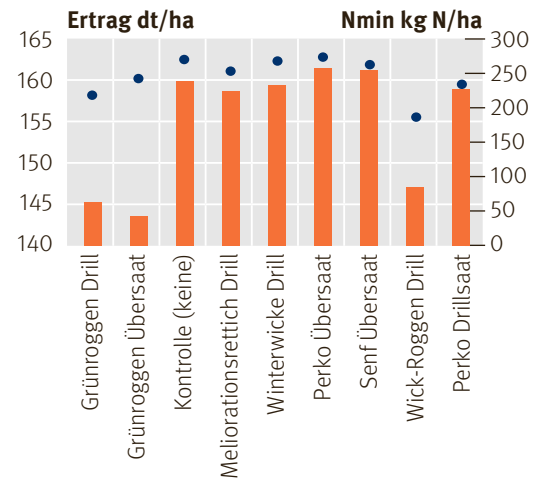
Stefan Rath, Neustift bei Sebersdorf
PRIVAT



Christoph Fink, Oberrettenbach
NETZWERK KULINARIK

Begrünungsarten

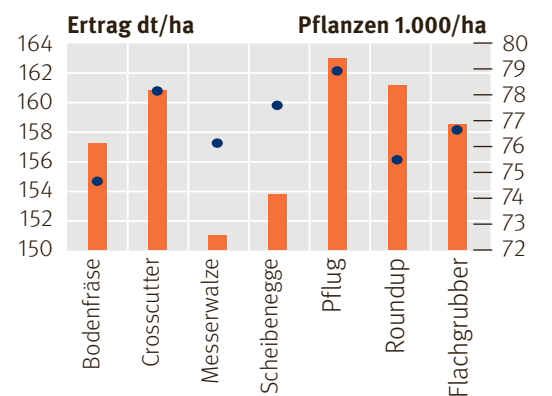
Grünschnittroggen band aufgrund seiner Wüchsigkeit im Herbst viel Stickstoff, jedoch gab er diesen nicht rechtzeitig wieder frei. Perko und Senf banden im Herbst zwar ebenfalls viel, der Stickstoff stand dem Mais aber schneller wieder zur Verfügung



Ertrag bei 14% Wasser in kg/ha
Nmin in 0-30 cm Tiefe in kg N/ha am 19.6.2023

Begrünungsbeseitigungsart

Bei der Beseitigung von Begrünungen ist das Unterbinden des neuerlichen Anwachsens winterharter Pflanzen eine große Herausforderung, die mechanisch kaum zu meistern ist. Problematisch ist auch die Wasseranreicherung im Saathorizont



Ertrag kg/ha
Pflanzenanzahl 1.000/ha



DIE SAAT Ackerbautage 2024

Informationsveranstaltungen über Saatgut & Pflanzenschutz zur Frühjahrssaison

Termin	Uhrzeit	Ort	Partner
08.01.	19:00	8345 Hof bei Straden	Gasthaus Pock
09.01.	19:00	8330 Paurach	Gasthaus Schwarz
09.01.	19:00	8423 St. Veit am Vogau	Gasthaus Draxler
10.01.	19:00	8483 Deutsch Goritz	Gasthaus Bader
10.01.	19:00	8403 Lang/Lebring	Gasthaus Schweinzger
11.01.	19:00	8361 Hatzendorf	Gasthaus Kraxner
11.01.	19:00	8543 St. Martin/Sulmtal	Gasthaus Krenn/Karpfenwirt
12.01.	18:00	8200 Gleisdorf	Lagerhaus
16.01.	19:00	8263 Großwilfersdorf	Gasthaus Großschädl
17.01.	19:00	8083 St. Stefan im Rosental	Buschenschank Nagl
18.01.	19:00	8081 Heiligenkreuz am Waasen	Gasthaus Lecker in Rauden
19.01.	19:00	8230 Hartberg	Lagerhaus
25.01.	19:00	8143 Dobl	Gasthaus Baumann
29.01.	19:00	8521 Schönaich	Gasthaus Reinbacher

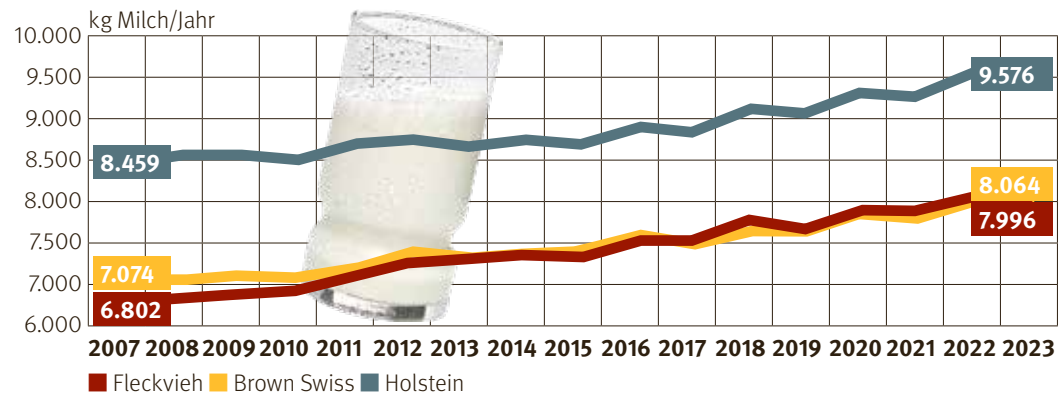
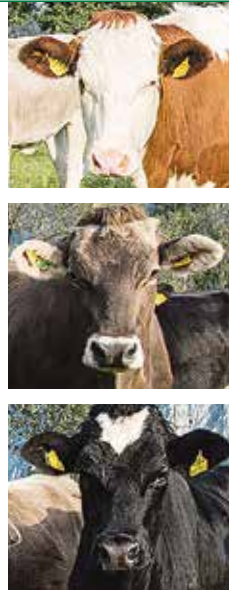
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



INTERNATIONAL



Zellkultur-Lebensmittel sind in Italien verboten AADOBE



Rasse	Zuchtherden	HB-Kühe	Vollabschlüsse	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F+EW kg
Fleckvieh	2.075	45.629	39.504	8.064	4,18	3,42	613
Brown Swiss	559	7.619	6.255	7.996	4,17	3,48	611
Holstein	668	7.562	6.301	9.576	4,10	3,33	712
Jersey	92	266	207	5.942	5,09	3,78	527

Qualitätskontrolle zeigt einen kontinuierlichen und überaus beachtlichen Leistungsfortschritt bei steirischen Milchkühen – und das bei allen Rassen.
KK

Laborfleisch: Italien sieht sich als Vorbild

Italien sieht sich im Einsatz für ein europaweites Verbot von Laborfleisch als Wegweiser. „Wir sind das erste Land der Welt, das Labor-Lebensmittel verboten hat. Wir sind stolz, ein Vorbild zu sein“, sagte die italienische Premierministerin Giorgia Meloni in einer Videobotschaft an die Teilnehmer des Jahrestreffens des Bauernverbands Confagricoltura. Ein von beiden Parlamentskammern in Rom Mitte November verabschiedetes Gesetz sieht ein Verbot des Verkaufs, der Herstellung für den Export und der Einfuhr von Lebensmitteln vor, die aus Zellkulturen stammen. Verstöße sollen mit Geldstrafen zwischen 10.000 und 60.000 Euro und der Beschlagnahme der Ware geahndet werden. Synthetischen Lebensmitteln wird ein großes Potenzial für die Herstellung von Produkten zugeschrieben, die wie Fleisch aussehen und schmecken, ohne dass dafür Tiere getötet werden müssen. Jetzt will Italien mit Frankreich und Österreich eine gemeinsame Position zur Frage von Labor-Lebensmitteln finden, sagte kürzlich der italienische Landwirtschaftsminister, Francesco Lollobrigida. Und weiter: „Wir hatten ein Treffen, das der österreichische Minister Norbert Totschnig mit mir und meinem französischen Kollegen Marc Fesneau einberufen hat, um über eine gemeinsame Position in der Frage der Labor-Lebensmittel zu sprechen.“ Unter Laborfleisch versteht man Fleisch, das nicht direkt von Tieren stammt, sondern künstlich im Labor hergestellt wird. Die Herstellung des sogenannten In-vitro-Fleisches findet im Labor statt und ist ein komplexer Prozess. Dafür sind Stammzellen notwendig, die aus dem Herzen von lebendigen Kälberföten entnommen werden. In einem Bioreaktor erwachsen aus den Stammzellen in einer sogenannten Nährlösung unter hohem Energieeinsatz Fleischklumpen ohne Bindegewebe.

Milchleistung: Steirer bei allen Rassen im Spitzenfeld

Beachtlicher Leistungsfortschritt bei Kühen in der Qualitätskontrolle. Melkroboter sind gekommen, um zu bleiben. 2.524 steirische Betriebe haben sich 2023 der Milchleistungsprüfung (MLP) unterzogen. Das entspricht einem Rückgang an Betrieben von 2,8 Prozent oder 72 Betrieben. Mit 65.802 Milchleistungsprüfungskühen gab es auch einen leichten Rückgang an Kühen in der Qualitätskontrolle (-0,4 Prozent). Die durchschnittliche Herdengröße stieg auf 26,1 Kühe je Betrieb (+0,7 Prozent). Damit sind 81,6 Prozent aller Milchkühe in der Steiermark der Qualitätssicherung und Leistungsprüfung angeschlossen. Die Ergebnisse sind Basis für die Weiterentwicklung von Tiergesundheit, Milchqualität und Genetik. Dieser Anteil ist nun schon seit einigen Jahren konstant.

Hohe Leistungen
Nach einem enormen Leistungsanstieg im Vorjahr konnte sich das Leistungsniveau 2023 auf diesem hohen Niveau stabilisieren. Aufgrund einer mäßigen Grundfütter-

qualität im Jahr 2023 waren weitere Leistungsfortschritte schwer möglich. Bei allen Rassen liegt die Steiermark in der Leistung in der Spitzengruppe im Vergleich der Bundesländer. Der Leistungsfortschritt bei den drei großen Rassen in der Steiermark ist beachtlich: Seit dem Jahr 2007 steigerte sich

positive genetische Trends zeigen. Mittlerweile melken bereits über 20 Prozent aller geprüften Milchleistungskühe in der Steiermark in Roboterbetrieben. Dieser Anteil wird in den nächsten Jahren weiter steigen. Diese Entwicklung wird die Leistungsprüfung verändern und neue Merkmale

in der Zucht erforderlich machen. Der Landeskontrollverband Steiermark ist der Partner für die Betriebe in der Qualitätssicherung und liefert mit 75 Kontrollassistenten Daten und Berichte für das Herdenmanagement und die Zucht.

Der Leistungsfortschritt bei den großen Rassen in der Steiermark ist beachtlich
Peter Stückler, Rind Steiermark

Zuschuss für Vatertierhaltung

Bis 31. Jänner können diese Unterstützungen bei der

Um einen Zuschuss für die Vatertierhaltung oder Besamung von Rindern, Schweinen sowie Schafen zu erhalten, sind Bäuerinnen und Bauern angehalten, einen Förderantrag für 2023 an die Gemeinde bis spätestens 31. Jänner 2024 zu stellen. Wird die Frist versäumt, so geht der Förderungsanspruch verloren. Zuständig für die Auszahlung des Zuschusses ist jene Gemeinde, in welcher der Betrieb, der die weiblichen Tiere hält, seinen Sitz hat. Die Höchstgrenze der De-minimis-konformen Förderung für den Dreijahreszeitraum

2021, 2022 und 2023 beträgt maximal 20.000 Euro je landwirtschaftlicher Betrieb.

Anträge in Gemeinde
Alle erforderlichen Unterlagen zur Abrechnung der Besamungskostenzuschüsse sowie der Vatertierhaltung (beispielsweise Tierlisten) sind bis 31. Jänner 2024 bei der Sitzgemeinde einzureichen. Sollte die Vorlage der Unterlagen über die künstliche Besamung durch Tierärzte, Besamungstechniker oder Viehzuchtgenossenschaften erfolgen, entfällt für die Bäuerinnen und Bauern diese Verpflichtung.

Peter Stückler

SPRECHTAGE IM JÄNNER

RECHT

Landeskammer, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, nach Terminvereinbarung 0316/8050-1247 | Bezirkskammern: ausschließlich nach Terminvereinbarung bis spätestens eine Woche vor dem Sprechtag, 0316/8050-1247 | LI: Mo. 8.1. | SO, FB: Do. 18.1. | Ober-Stmk, Bruck: Mo. 15.1. | HF: Mi. 22.1. | West-Stmk, Lieboch: Do. 11.1., nach Terminvereinbarung in der BK, 03136/90919-6003

STEUER

Landeskammer, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, nach Terminvereinbarung 0316/8050-1256 | Bezirkskammern: ausschließlich nach Terminvereinbarung bis spätestens eine Woche vor dem Sprechtag, 0316/8050-1256 | HF: Do. 1.1. | LI: Mo. 8.1. | MT, Judenburg: Do. 10.1., nach Terminvereinbarung in der BK Murtal | Ober-Stmk, Bruck: Mo. 25.1., nach Terminvereinbarung in der BK Ober-Stmk | SO, FB: Mi 17.1. | Weiz: Mi. 30.1. | West-Stmk, DL & VO: Mo. 15.1., nach Terminvereinbarung in der BK West-Stmk, 03136/90919

SOZIALES

Landeskammer, Hamerlinggasse 3,

8010 Graz, nach Terminvereinbarung 0316/8050-1247 | Bezirkskammern: ausschließlich nach Terminvereinbarung bis spätestens eine Woche vor dem Sprechtag | LI: Mo. 8.1. | HF: Mo. 15.1.

URLAUB AM BAUERNHOF

Ober-Stmk: Terminvereinbarung mit Maria Habertheuer 0664/602596-5133, LI: jeden Mo., Murau: jeden 2. und 4. Do. im Monat, MT: jeden 3. Di. im Monat, BM/LE: jeden 1. Di. im Monat | Süd-, Ost- und Weststeiermark: Terminvereinbarung mit Ines Pomberger 0664/602596-5615, Weiz: jeden Di. | G/HF/LB/SO/West-Stmk: nach Terminvereinbarung

DIREKTVERMARKTUNG

BM/LE: Terminvereinbarung bei Eva Schöggel, 0664/602596-1370 | LI/MU/MT: Terminvereinbarung bei Sabine Hörmann-Poier, 0664/602596-5132 | DL/VO: Terminvereinbarung bei Bettina Resch, 0664/602596-6037 | LB: Terminvereinbarung bei Astrid Büchler, 0664/602596-6038 | SO: Terminvereinbarung bei Andrea Maurer, 0664/602596-4609 | HF/WZ: Julia Kogler, 0664/602596-4644 | Graz/GU: Terminvereinbarung bei Irene

Strasser, 0664/602596-6039

BIOZENTRUM STEIERMARK

Ackerbau, Schweine: Heinz Köstenbauer, 0676/84221-4401 | Ackerbau, Geflügel: Wolfgang Kober, 0676/84221-4405 | Grünland, Rinderhaltung: Martin Gosch, 0676/84221-4402 (auch Schafe und Ziegen) oder Wolfgang Angeringer, 0676/84221-4413 | Mur- und Mürtal: Georg Neumann, 0676/84221-4403 | Bezirk LI: Freya Zeiler, 0664/602596-5125

PFLANZENBAU

Die Sprechstage finden jeweils in den Bezirkskammern statt - Vorsprachen sind generell nur nach Terminvereinbarung möglich. | SO: Terminvereinbarung unter 03152/2766-4311 oder 0664/602596-4344 | Graz: Terminvereinbarung unter 0664/602596-8048 | HB, FF: Terminvereinbarung unter 03332/62623-4611 oder 0664/602596-4642 | MT: Terminvereinbarung bei Wolfgang Angeringer unter 0676/84221-4413 | LB: Terminvereinbarung unter 0664/602596-4923 | LI: Terminvereinbarung unter 03612/22531 | SO, Servicestelle Radkersburg: Terminvereinbarung

unter 03476/2436-5411 (Servicestelle) oder 0664/602596-4344 | WZ: Terminvereinbarung unter 03172/2684

FORST

Ober-Stmk, DW 1300: jeden Di. 8 bis 12 Uhr | FB, DW 1425: jeden Di. 8 bis 12 Uhr | FF, DW 1425: nach Terminvereinbarung | HB, DW 1425: jeden Di. und Fr. 8 bis 12 Uhr | Murtal: jeden Fr. 8 bis 12 Uhr | Knittelfeld: jeden 3. Do. im Monat, 8 bis 12 Uhr | LB: jeden Di. und Fr. 8 bis 12 Uhr | LI: jeden Mo. 8 bis 12 Uhr | Murau: jeden Do. 8 bis 12 Uhr | RA, DW 1425: nach Terminvereinbarung | WZ, DW 1425: jeden Di. 8 bis 12 Uhr | DL, BK West-Stmk: nach Terminvereinbarung bei Georg Hainzl, 0664/602596-6067 | VO, BK West-Stmk: nach Terminvereinbarung bei Andreas Scherr, 0664/602596-6068 | GU, BK West-Stmk: nach Terminvereinbarung bei Herwig Schleifer, 0664/602596-6069 | Anfragen bezüglich Hofwegebau: jeden Montagvormittag in der Forstabteilung der LWK unter 0316/8050-1274

SVS-TERMINE

Arnfels: GA, Do. 25.1., 8 bis 10 Uhr | Bad Aussee: WK, Do. 11.1., 8 bis 13 Uhr | RA: WK, Fr. 12.1., 26.1., 8 bis 11.30 Uhr

WK = Wirtschaftskammer; RH = Rathaus; GA = Gemeindeamt; LH = Lerchhaus

Wer seine Zahlen kennt, kann den Betrieb gezielt verbessern

Eine Teilkostenauswertung liefert vergleichbare betriebswirtschaftliche und produktionstechnische Kennzahlen.

„Der Aufwand, Aufzeichnungen zu führen, lohnt sich für mich, weil ich sehr genaue Auswertungen aus dem Betriebszweig Milchproduktion erhalte“, motiviert Milchbauer Peter Neuper aus Bad Mitterndorf seine Berufskollegen. Seit über 20 Jahren liefert der Arbeitskreis Milchproduktion seinen Mitgliedern Daten und Kennzahlen aus einer Teilkostenauswertung. Diese Auswertung ist einfach gegliedert und ermöglicht den Landwirten, Stärken und Potenziale des eigenen Betriebes zu erkennen.

Vergleichbare Zahlen

Das Ergebnis der Teilkostenauswertung – die direktkostenfreie Leistung – wird ermittelt, in-



Die Milchbauern Peter Neuper und Maria Kohlbacher nutzen den Vergleich ihrer Kennzahlen, um ihren Betrieb in die richtige Richtung weiterzuentwickeln

AK MILCH, WOHR, KK

dem von den Direktleistungen die Direktkosten abgezogen werden. Um die Kennzahlen am Papier leichter in der Praxis anzuwenden, werden die Kosten und Leistungen pro Kuh in Euro und Cent pro Kilogramm produzierte Milch heruntergebrochen. Diese Aufgliederung der Ergebnisse ermöglicht einen Vergleich der

Produktionseffizienz über mehrere Jahre sowie auch mit anderen Betrieben. Die Gliederung der Leistungen und Kosten ermöglicht es, Betriebsblindheiten aufzudecken. Maria Kohlbacher aus Langenwang schätzt diese Vergleichsmöglichkeit: „Die Teilkostenauswertung des Arbeitskreises verschafft den Betriebsführern einen groben Überblick über die Kennzahlen. Und das über Jahre und Betriebe hinweg.“

Effiziente Fütterung

Den größten Kostenblock verursachen dabei die Kraftfutterkosten. Um diese Kosten so gering wie möglich zu halten, wird in der Auswertung die Kraftfuttermenge ermittelt. Sie gibt Auskunft, ob hohe Kraftfutterkosten durch einen zu hohen Kraftfuttereinsatz verursacht werden. Des Weiteren wird die Milchleistung aus dem Grundfutter und aus dem Kraftfutter ermittelt. So können Rückschlüsse auf die Grundfutterqualität und das Grünlandmanagement gezogen werden.

Schwächen erkennen

Zusätzlich werden produktionstechnische Kennzahlen wie Fruchtbarkeits-

Leistungs- und Milchqualitätskennzahlen aufgezeigt, was für Neuper auch sehr wichtig ist: „Die Teilkostenauswertung liefert nicht nur betriebswirtschaftliche Ergebnisse, sondern gibt auch Aufschluss über andere wichtige Kennzahlen wie Fruchtbarkeit, Milchqualität und so weiter. Durch die Vergleichbarkeit ist es möglich, an Schwachstellen im Betrieb zu arbeiten und diese zu verbessern, sich aber auch seiner Stärken bewusst zu sein.“

Gute Entscheidungen

Durch den Verschnitt von betriebswirtschaftlichen und produktionstechnischen Kennzahlen können Stärken und Potenziale des eigenen Betriebes einfach ermittelt werden. Somit ist die Teilkostenauswertung ein wichtiges und aussagekräftiges Instrument für zukünftige, betriebliche Entscheidungen.

Gertrude Freudenberger



Mehr zum Arbeitskreis Milch (Code scannen). Mit Unterstützung von Bund, Land und EU

KURZMITTEILUNGEN



Vogelsicherer Wintergarten für Hennen

AMA

Vogelgrippe: Erhöhte Vorsicht!

In bestimmten Gebieten im Burgenland, in Kärnten, Nieder- sowie Oberösterreich herrscht stark erhöhtes Geflügelpest-Risiko. Dort gilt bis auf Weiteres ab der Haltung von 50 Stück Geflügel die Stallpflicht. Die Steiermark ist bislang nicht von den verschärften Biosicherheitsmaßnahmen betroffen, da in unserem Bundesland noch keine Fälle der Geflügelpest nachgewiesen wurden. „Auch wenn die Steiermark bislang von der Geflügelpest verschont geblieben ist, rufe ich zu erhöhter Vorsicht und zur strengen Einhaltung der Hygiene- und Biosicherheitsmaßnahmen auf“, appelliert die steirische Agrarlandesrätin Simone Schmiedbauer. Eine Ausweitung der Hochrisikogebiete durch das Gesundheitsministerium sei im Anlassfall jederzeit möglich.

Geflügel: Vertrag mit der Gesellschaft

Die Geflügelbranche fordert einen „neuen Vertrag mit der Gesellschaft“. Generell macht die harte Konkurrenz aus Ländern mit deutlich niedrigeren Tierwohlstandards der heimischen Geflügelbranche schwer zu schaffen. Die Branche drohe in einer Zwickmühle zwischen steigenden gesellschaftlichen Erwartungen und harten wirtschaftlichen Zwängen „mittelfristig aufgerieben“ zu werden, so der Steirer Markus Lukas, Obmann der Geflügelwirtschaft Österreich. Die Vertreter der heimischen Geflügelwirtschaft wünschen vor diesem Hintergrund eine „ehrliche öffentliche Diskussion“ über die Zukunft der Masthühnerhaltung. Um die Nachhaltigkeit langfristig gewährleisten zu können, brauche es einen „neuen Vertrag mit der Gesellschaft“.

haltung und Besamung

Gemeinde gestellt werden

Hat ein landwirtschaftlicher Betrieb einen Zuchtstier selbst angekauft und hält diesen am Betrieb, kann er einen Antrag auf Förderung der Vatertierhaltung an seine Sitzgemeinde stellen. Bei Genossenschaftstieren oder Gemeindestieren wird der Gemeinde die Höhe der „geldwerten Vorteile“, bezogen auf die einzelnen Förderungswerber, von der Viehzuchtgenossenschaft oder der Zuchtorganisation mitgeteilt.

Gemeinde zahlt aus

Die Gemeinde stellt nach Erhalt des Förderantrages und

aller benötigten und bereitgestellten Unterlagen die sachliche und rechnerische Richtigkeit sowie die Einhaltung der De-minimis Grenze von maximal 20.000 Euro im Dreijahreszeitraum fest und kann den Förderbetrag zur Auszahlung freigeben.

Die zuständige Gemeinde informiert dann die Förderwerber in einem Verständigungsschreiben über die Höhe der bereits ausbezahlten oder noch zu bezahlenden Förderungen mit dem Hinweis auf die vorliegende EU-Verordnung.

Theresa Kaltenbrunner

Hagelversicherung reagiert auf steigende Risiken

Wir sprachen mit Landesdirektor Josef Kurz über Tierseuchen, Ölkürbis und Extremwetterereignisse

Extreme Wetterereignisse nehmen zu, neue Krankheiten und Schädlinge wandern ein. Wie hat sich das Risiko verändert?

JOSEF KURZ: Frost, Hagel, Sturm, Überschwemmungen und Dürre nehmen in Häufigkeit und Intensität zu. Der Gesamtschaden in der steirischen Landwirtschaft im Jahr 2023 liegt bei 39 Millionen Euro und somit im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre. Allerdings verursachen Dürrejahre in Summe noch größere Schäden. Beobachtungen von steirischen Obstbauern zeigen, dass sich die Blüte von Apfelbäumen in den letzten 30 Jahren um elf Tage verfrüht hat! Das große Risiko von Spätfrostnächten besteht bis zu den Eisheiligen im Mai. Das Ziel

einer Versicherung ist, das Einkommen kalkulierbar zu machen. Eine umfassende Versicherung ist daher betriebswirtschaftliche Notwendigkeit.

Vogelgrippe und Afrikanische Schweinepest: Wie können Versicherungen den Schaden lindern?

KURZ: Trotz bester Bedingungen für die Tiere ist es nicht möglich, Ausfälle in der Nutztierhaltung gänzlich zu verhindern. Als Österreichs größter Tierversicherer bieten wir einen umfassenden Schutz für alle landwirtschaftlichen Nutztiere wie Schweine, Rinder, Geflügel, Schafe und Ziegen an. Diese Ertragsausfallversicherungen haben den Vorteil, dass der Landwirt – wie

auch im Ackerbau – im Vorhinein seine Versicherungswerte festlegt, damit es im Schadensfall zu keinen Überraschungen kommt. Zudem werden aber auch beispielsweise tierärztliche Behandlungskosten ersetzt.

Die steirischen Kürbisbauern hat es heuer schlimm erwischt. Wie half die Hagelversicherung den Betroffenen?

KURZ: Wir Landwirte wissen leider, dass feuchte Jahre keine Kürbisjahre sind. Starkniederschläge und Überschwemmungen führten schon im Mai zu massiven Schäden. Dazu kommt, dass ein sehr bewährtes Beizmittel keine

Zulassung mehr bekam. Knapp 3.000 Hektar Kürbisflächen mussten umgebrochen und neu angebaut werden. Etwa 1.200 Hektar davon wurden aufgrund des sehr verzögerten Anbauzeitpunktes nicht mehr mit Ölkürbis bestellt. Die Hagelversicherung entschädigt einen erneuten Anbau aufgrund von Spätfrost,



Josef Kurz, Landesdirektor der Hagelversicherung

Überschwemmung/Ver-schlammung oder Fraß-schäden. Die Kulturen selbst sind gegen Schäden durch Hagel, Dürre und Überschwemmung gedeckt. Mit Ölkürbis-Universal bekommen Landwirte den fehlenden Ertrag zum betrieblichen Durchschnittsertrag er-

setzt, wenn eines der drei Risikoereignisse eintritt.

Welche Neuerungen gibt es?

KURZ: Die Dürreindexversicherung wird ab 2024 um die Kulturen Wicke-Getreidegemenge, Erbsen-Getreidegemenge und Ackerbohne-Getreidegemenge erweitert. Ebenfalls wird für Wein und Rebschulen erstmals eine Dürreindexversicherung angeboten. Es wird auch erstmals möglich sein, Folienabdeckungen und zusätzliche Einrichtungen wie Bewässerungen, Automatisierungen etc. gegen Hagel, Sturm und Schneedruck abzusichern.

Interview: Roman Musch

ANZEIGE



AWZ
IMMOBILIEN
Geschäftsführer
Dr. Hans Berger

Agrarimmobilien: Nachfrage steigt

Seit vielen Jahren vermittelt AWZ Immobilien erfolgreich landwirtschaftliche Immobilien bis hin zu ganzen Landwirtschaften. Dabei steht der persönliche Kontakt immer an erster Stelle. Die engagierten AWZ-Agrarimmobilienberater verfügen über landwirtschaftliche Kenntnisse, gehen auf die Wünsche ihrer Kunden ein und suchen anschließend optimal darauf abgestimmte Lösungen.

Kauf, Verkauf und Rückpacht

Eine interessante Alternative, die die Firma AWZ Immobilien anbietet, ist der Verkauf und die anschließende Rückpacht von Immobilien und Flächen. Bei dieser Verkaufsvariante hat der Verkäufer die Möglichkeit, finanzielle Mittel zu generieren und dabei die Immobilie/Fläche weiterhin zu nutzen. Für den Käufer hingegen stellt die Rückpacht eine gute Methode dar, um Kapital anzulegen.

Möchten Sie eine Agrarimmobilie kaufen oder verkaufen? Auf www.Agrarimmobilien.at wird Ihnen ein umfassender Überblick der aktuell zur Verfügung stehenden Objekte präsentiert. Gerne können Sie sich auch telefonisch oder per E-Mail bei der Firma AWZ Immobilien melden.

Agrarimmobilien-Verkaufsteam

Aktuell erweitert AWZ sein Verkaufsteam für Agrarimmobilien. Bei der Auswahl von neuen Mitarbeitern wird großer Wert auf Lebenserfahrung und eine positive Lebenseinstellung gelegt. Hans Berger, Geschäftsführer von AWZ Immobilien: „Zur Verstärkung unseres Verkaufsteams werden sympathische Mitarbeiter gesucht. Mitzubringen sind neben einer Leidenschaft für Agrarimmobilien vor allem Kontaktfreudigkeit!“. Wer diese Eigenschaften mitbringt, kann von einer freien Einteilung der Arbeitszeit und von guten Verdienstmöglichkeiten profitieren.

AWZ Immo-Invest GmbH & Co KG
Tel. 0664 898 4000
Mail: office@awz.at

www.agrarimmobilien.at

Holzmarkt



Rundholzpreise November

frei Straße, Fichte ABC, 2a+ FMO oder FOO

Oststeiermark	95 – 98
Weststeiermark	95 – 99
Mur/Mürztal	96 – 100
Oberes Murtal	96 – 99
Ennstal u. Salzkammergut	95 – 100
Braunbloche, Cx, 2a+	63 – 73
Schwachbloche, 1b	72 – 82
Zerspaner, 1a	48 – 55
Langholz, ABC	100–105
Sonstiges Nadelholz ABC 2a+	
Lärche	125–155
Kiefer	70 – 77
Industrieholz, FMM	
Fi/Ta-Schleifholz	47 – 50
Fi/Ta-Faserholz	38 – 41

Pelletspreise

Bezug von 6 t bzw. 5 t Schweiz, in Euro je Tonne brutto, Landesdurchschnitt, Frachtparitäten siehe Quellen

	aktueller Kurs	Vormonat
Steiermark ¹⁾	6.12. 339,61	355,30
Österreich ²⁾	12.12. 348,51	369,92
Deutschland ³⁾	Nov. 350,85	369,72
Bayern ⁴⁾	Nov. 348,93	367,42
Schweiz ⁴⁾	11.12. 521,14	514,20

Quellen: ¹⁾ AK Stmk, ²⁾ heizpellets24.at, ³⁾ DEPI.de, ⁴⁾ pelletpreis.ch

Wo der Winterdienst seine steuerlichen Grenzen hat

Was nebenbei geht, ab wann Winterdienst ins Gewerbe fällt und was der Sozialversicherung gemeldet werden muss.

Die Gewerbeordnung erlaubt Land- und Forstwirten den Winterdienst (Schneeräumung, einschließlich Schneetransport und Streuen) auf Verkehrsflächen, die hauptsächlich der Erschließung land- und forstwirtschaftlich genutzter Grundflächen dienen. Die Räumung des Dorfplatzes bedarf in der Regel einer Gewerbeberechtigung.

Sozialrecht

Sozialrechtlich zählt diese Tätigkeit grundsätzlich zu den Nebentätigkeiten, deren Aufnahme innerhalb eines Monats der Sozialversicherung der Selbstständigen (SVS) zu melden ist. Darüber hinaus

muss bis spätestens 30. April des Folgejahres bei der SVS eine Meldung der Bruttoeinnahmen einlangen. Wird die Beitragsgrundlage nach dem Pauschalssystem ermittelt, besteht Beitragspflicht „ab dem ersten Cent“. Von den gemeldeten Bruttoeinnahmen werden zunächst 70 Prozent als pauschale Betriebsausgaben abgezogen. Die verbleibenden 30 Prozent der Einnahmen werden als Beitragsgrundlage für die Berechnung der Sozialversicherungsbeiträge herangezogen (Beispiel unten).

Steuerrecht

Die steuerrechtliche Zuordnung des Winterdienstes zur Land- und Forstwirtschaft im Rahmen einer Nebentätigkeit knüpft an mehrere Voraussetzungen an. Der Winterdienst muss wirtschaftlich untergeordnet sein und auch

einen engen Zusammenhang mit der land- und forstwirtschaftlichen Haupttätigkeit aufweisen. Fehlt einer der geforderten Voraussetzungen, zählt ein daraus erwirtschafteter Gewinn zu den „Einkünften aus Gewerbebetrieb“!

Der geforderte Zusammenhang mit der Haupttätigkeit ist gesondert neben dem Merkmal der untergeordneten wirtschaftlichen Bedeutung zu prüfen. Dabei reicht die Verwendung von betriebseigenen Betriebsmitteln, wie beispielsweise dem Traktor, aus.

Muss sich unterordnen

Die wirtschaftliche Unterordnung ist im Einzelfall nach dem Gesamtbild der Verhältnisse zu prüfen. Sie ist grundsätzlich jedenfalls dann anzuerkennen, wenn das Ausmaß der agrarisch genutzten Grundflächen mindestens fünf

Hektar (oder der weinbaulich oder gärtnerisch genutzten Grundflächen mindestens ein Hektar) beträgt und die Einnahmen aus dem Winterdienst jährlich nicht mehr als 45.000 Euro betragen. Ist das Flächenausmaß geringer oder werden die 45.000 Euro überschritten, dürfen die Umsätze aus der Nebentätigkeit 25 Prozent des Gesamtumsatzes (Nebentätigkeit und Hauptbetrieb) nicht überschreiten.

Mehrere Tätigkeiten

Anzumerken ist: Bei einem Nebeneinander von Nebentätigkeiten und „Direktvermarktung“ be- und verarbeiteter Produkte sind die Einnahmen aus beiden Bereichen zusammenzurechnen und gemeinsam auf die genannte 45.000-Euro-Grenze anzurechnen. Stellt der Winterdienst steuerlich eine land- und forstwirtschaftliche Tätigkeit dar, zählen daraus erzielte Einkünfte (Gewinne) zur Land- und Forstwirtschaft, sind jedoch nicht abpauschaliert, sondern im Rahmen der „Pauschalierung“ gesondert zu erfassen. Erlöse aus solchen Nebentätigkeiten unterliegen der Umsatzsteuer-Pauschalierung. Liegt keine Nebentätigkeit vor, gelten Gewinne aus dem betreffenden Bereich als „Einkünfte aus Gewerbebetrieb“. Die Gewinnermittlung erfolgt grundsätzlich mittels Einnahmen-Ausgaben-Rechnung. Umsatzsteuerlich gilt in diesem Fall entweder die Kleinunternehmerregelung (keine Umsatzsteuer, kein Vorsteuerabzug) oder die Regelbesteuerung (20 Prozent Umsatzsteuer; Vorsteuerabzug).



Als Nebentätigkeit dürfen nur Straßen geräumt werden, die hauptsächlich agrarische Flächen erschließen STEYER

Verlässlichkeit in Eiseskälte

Ob er bei schlechtem Wetterbericht schlafen kann, verrät Reinhard Painsi

Reinhard Painsi aus Mellach fährt seit 1994 mit dem Schneepflug. Was als landwirtschaftliche Nebentätigkeit begann, macht der Ackerbauer mittlerweile großteils gewerblich.

Wenn der Wetterbericht Eis und Schnee ansagt, schlafen Sie da noch gut?

REINHARD PAINSI: Na! Da ist nix mehr mit Schlafen. Eine Grundsplittung mache ich schon vor dem angesagten Schnee. Ich mache Winterdienst hauptsächlich auf Grazer Gewerbeflächen, wo ich keine Schneeketten haben kann. Da ich über den Murberg fahren muss und der Straßendienst meist erst um 4 Uhr beginnt, starte ich schon bei ein bis zwei Zentimeter Schnee.

... damit Sie sicher zum Einsatzort kommen. Wie schnell sind Sie in der Früh auf der Straße?

PAINSI: Traktor, Pflug und Streuer sind natürlich schon vorbereitet. Ein schneller Kaffee, dann geht es schon los.

Wie kam es, dass Sie Winterdienst machen?

PAINSI: Ich habe mit 23 übernommen. Jung und motiviert habe ich mir einen neuen Traktor gekauft. Ein ehemaliger Arbeitskollege, der Winterdienst machte, brachte mich dann auf die Idee. So konnte ich den Traktor schneller refinanzieren. Mit der Betreuung von Gewerbeflächen melde-

te ich ein Gewerbe an.

Wie rechnen Sie ab?

PAINSI: Auf den Gewerbeflächen nach Pauschalsätzen über den Maschinenring.

Alle verlassen sich darauf, dass der Winterdienst funktioniert. Was ist, wenn Sie krank sind?

PAINSI: Einfach durchbeißen. Im äußersten Notfall habe ich aber jemanden, der für mich einspringt. Generell ist der erste Arbeitseinsatz im Winter immer etwas zack. Aber danach schaltet mein Körper auf die Nacht um und es läuft wieder.



Winterdienstprofi Reinhard Painsi fing in Nebentätigkeit an

Interview: Roman Musch

Walter Zapfl

Sozialrecht Beispiel

Bruttoeinnahmen aus Winterdienst 2.400 € minus 70 % Ausgabenpauschale; Beitragsgrundlage (30 %) 720 €; Multiplikation mit gültigem Beitragssatz von 25,70 % (bei Vollversicherung KV/UV/PV) = 185,04 € SV-Beitrag im Jahr 2022

Steuerrecht Beispiel

Einheitswert 35.000 €; keine Zu-/Verpachtung; Vollerwerb; Winterdienst (WD) Erlöse 5.000 €; WD-Ausgaben (ÖKL) 3.000 €; Sozialversicherung 7.200 €; keine Schuldzinsen; Ausgedinge für eine Person.

Gewinn: EW 35.000 x 42 % = 14.700 € + 2.000 € (WD) = 16.700 € abzüglich Sozialversicherung 7.200 € = 9.500 € minus 15 % Gewinnfreibetrag = 8.075 € = Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft.

Das sagen die Schüler



„Da ich im Gymnasium bemerkte, dass mein Interesse in der Landwirtschaft liegt, wechselte ich in den Grottenhof. Wir sind hier eine Familie mit den selben Zielen. Holz und Glas schaffen eine angenehme Atmosphäre.“
Lena Steinwender, Fachschule Grottenhof



„Wir haben uns für den Schwerpunkt Alping und Behirtung am Grabnerhof entschieden, weil wir unsere Almen zukunftsfit machen möchten. Wir wollen das Ertragspotenzial steigern und effektiver werden.“
Paul Mehrl und David Weichbold, Grabnerhof



„Ich finde, dass Berufe in der Land- und Forstwirtschaft sehr zukunftsorientiert und abwechslungsreich sind. Meine Eltern sind Schweinebauern und auch ich will in Zukunft einen Beruf in dieser Sparte ausüben.“
Christina Prasser, Fachschule Neudorf



„Die Schule bietet nicht nur für Schüler mit bäuerlichem Hintergrund eine perfekte Ausbildung, sondern auch für viele handwerkliche Berufe. Durch das Internatsleben wird man selbstständiger und lernt neue Freunde kennen.“
Christoph Fraiss, Fachschule Hafendorf



„Seitdem ich in Hafendorf in die Schule gehe, bin ich viel selbstständiger und aufgeschlossener geworden. Ich habe jetzt schon viele Dinge gelernt, die ich zuhause am Hof anwenden kann.“
Jana-Michelle Terler, Fachschule Hafendorf

Familiäre Atmosphäre bringt Fachschulen auf Erfolgskurs

Während die Schülerzahlen stabil bleiben, ziehen immer mehr in die Internate ein. Neben Fachwissen, ist die Menschlichkeit wichtig.



Barbara Ernst-Schnitzer, Schulinspektorin

Die Fachschulen bieten viele Zusatzausbildungen in einer familiären Gemeinschaft an

Das Land Steiermark investiert weiter in die land-, forst- und ernährungswirtschaftlichen Fachschulen. Im Oktober wurde die Bio-Fachschule Grottenhof wiedereröffnet. Klassen, Turnsaal, Verwaltung und Küche sind in einem neuen, lichtdurchfluteten Holzbau untergebracht, für den 1.000 Kubikmeter des nachwachsenden, klimafreundlichen Rohstoffes eingesetzt wurden. Das alte Schulgebäude wurde general saniert und beherbergt nun das Internat. Und das wird auch dringend gebraucht, wie die neue Schulinspektorin Barbara Ernst-Schnitzer erläutert: „Während die Schülerzahl steiermarkweit gleich geblieben ist, sind heuer um 100 Schüler mehr in den Internaten.“ Sie führt das auch auf den Bedarf

an Gemeinschaft zurück. Auch wenn die Gesamt Schülerzahl gleichbleibend ist, verschiebt sich die Aufteilung von der Land- und Ernährungswirtschaft hin zur Land- und Forstwirtschaft, erklärt Landes schulinspektor Johannes Hütter: „Wir haben vor sechs Jahren die Abendschule eingeführt. Die Absolventinnen und Absolventen sind hochbegeistert.“ Das spricht sich herum und so bleibt durch den Zulauf an Abendschülern, die oft bereits einen anderen Beruf erlernten und umsatteln wollen, die Schülerzahl gegen den demografischen Trend hoch.

Hafendorf

Eine neue Schulgemeinschaft entsteht in Hafendorf, wo sich durch die Zusammenlegung mit der Fachschule Oberloren-

zen in den kommenden Jahren auch baulich viel verändern wird (wir berichteten). Neu ab kommenden Herbst ist die Möglichkeit einer fünfjährigen Ausbildung, die mit der Matura abschließt (Kasten). „Diese neue Ausbildung wurde bereits von meiner Vorgängerin Sieglinde Rothschedl auf Schiene gebracht. Generell bieten unsere Schulen viele Zusatzausbildungen an“, so Ernst-Schnitzer.

Duale Ausbildung

Neben dem Facharbeiterbrief, der zum Einstieg in alle Lehrberufe ins zweite Lehrjahr berechtigt, gibt es an den Fachschulen für Land- und Ernährungswirtschaft auch zahlreiche Zusatzberufe von der Kinderbetreuung über Pflegeassistenten, Officeassistenten bis

hin zu Gastronomieberufen – quasi nach dem Motto „eine Schule, zwei Berufe“. Die meisten Fachschulen bieten auch die Vorbereitung zur Berufsreifeprüfung an. Damit ist es wie mit einer Matura möglich, ein Studium zu starten. Eine agrarische Ausbildung zu starten ist also keine Entscheidung für einen vordefinierten Weg. Es gibt viele Abzweiger und Aufstiegsmöglichkeiten.

Roman Musch

Neue Pflege-Matura

Im Herbst startet die neue fünfjährige Ausbildung für Ernährung, Pflege und Sozialbetreuung mit Schwerpunkt Green Care in Oberlorenzen und Hafendorf, die mit der Matura enden wird. Den Facharbeiterbrief erhalten Schülerinnen bereits nach dem vierten Jahr.



QR-Code scannen und mehr über die neue Ausbildung erfahren auf www.hafendorf.at

Höhere Lehranstalt für Landwirtschaft und Ernährung
Graz-Eggenberg
Schulschwerpunkt: Ernährungsökologie

TAG DER OFFENEN TÜR
Samstag, 13. Jänner 2024
von 8 bis 13 Uhr

Schnuppern:
Telefonische Voranmeldung erbeten
Georgigasse 84a, 8020 Graz,
Tel.: 0316/574098-134
E-Mail: hla@schulschwesterinnen.at
www.hla-schulschwesterinnen.at

HLA Pitzelstätten
INFOABEND
Mi., 17. Jän. 24 | 17 Uhr
Praxis-Workshops
Labor - Landwirtschaft - Küche
ab 13:30 Uhr Neu: Boys Special!
pitzelstaetten.at

Komm an die HBLA Pitzelstätten!

„Schule gesucht? Dann komm zu uns und mache dir selbst ein Bild. Hier lernst und lebst du modernes Umwelt-, Ernährungs- und Agrarwissen. Die HBLA Pitzelstätten ist eine Schule für deine Zukunft. Klima und Umweltschutz, gesunde Ernährung, nachhaltige Landwirtschaft, Allgemeinbildung und unternehmerische Kompetenzen für Wirtschaft und Technik stehen im Zentrum unserer praxisnahen Ausbildung. Komm zu unserem Infoabend am 17. Jänner, 17 Uhr und frage uns, was du über die Ausbildung wissen willst. Wenn du die Praxis live erleben möchtest, kannst du davor ab 13.30 Uhr unsere Praxis-Workshops besuchen. Dafür aber bitte bis 10. Jänner unter Tel. 0463 49 391 anmelden.“

pitzelstaetten.at

Verdiente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geehrt

Kammer und Betriebsrat gratulierten zu Dienstjubiläen und verabschiedeten Kolleginnen und Kollegen in den verdienten Ruhestand

Bei einer gemeinsamen Feierstunde im Steiermarkhof in Graz würdigten Präsident Franz Titschenbacher, Vizepräsidentin Maria Pein, Kammerdirektor Werner Brugner und Betriebsratsvorsitzender Jürgen Holzer das Wirken verdienter Mitarbeiter für die heimische Bauernschaft.

■ **40 und 35 Dienstjahre.** Das 40-jährige Dienstjubiläum vollendete Walter Leitner, Kammersekretär der Bezirkskammer Obersteiermark. Für 35 Jahre im Dienst der Kammer wurden Siegfried Illmayer, Referent für Schafe, Ziegen und Bienen sowie Josef Renner, Leiter des Biozentrums Steiermark, geehrt.

■ **25 Dienstjahre.** Gewürdigt für ein Vierteljahrhundert engagier-

te Kammerarbeit wurden: Ulrike Grillhofer, Invekos-Verantwortliche, Bezirkskammer Liezen; Robert Klammner, Büromitarbeiter, Rechtsabteilung; Maria Krancz, Invekos-Mitarbeiterin, Bezirkskammer Hartberg-Fürstenfeld. Weiters Franz Leski, Bauführer Forstabteilung;

Hans-Jürgen Reinprecht, Assistent Kammersekretär, Bezirkskammer Weststeiermark, Anita Roßmann, Büromitarbeiterin, Abteilung Personal, Finanz und Organisation. Ebenso Sabine Stefanetti, Mitarbeiterin, Empfang Landeskammer, Silvia Schwab, Mitarbeiterin Referat

Ländliche Entwicklung und Thomas Wölfl, Invekos-Verantwortlicher Bezirkskammer Murau. Für ihr 25-jähriges Dienstjubiläum und mit der Bronze-Medaille ausgezeichnet wurden Dagmar Karisch-Gierer, Referentin Fast Pichl, Georg Neumann, Fachberater Biozentrum Steier-

mark und Andreas Rinnhofer, Betriebswirtschaftsberater Bezirkskammer Obersteiermark.

■ **In die Pension verabschiedet wurden:** Eleonore Kaindl, Mitarbeiterin Fast Pichl sowie Maria-Luise Schlögl, Pflanzenbauberaterin, Bezirkskammer Hartberg-Fürstenfeld.

In den Ruhestand verabschiedet und mit Bronze ausgezeichnet wurden: Oswald Baumgartner, Fachberater Referat Landwirtschaft und Umwelt; Josefa Gärtner, Buchhalterin Finanzreferat; Marina Kügerl, Mitarbeiterin Präsidium und Direktion; Reinhold Mayer, Chauffeur des Präsidenten und Christa Tanner, Büromitarbeiterin Bezirkskammer Liezen.



Geehrte Mitarbeiter mit Präsident Titschenbacher (l.), Direktor Brugner (2.v.l.), Vize Pein, Betriebsrat Holzer (2. Reihe, 2.u.1.v.r.)

Rindermarkt



Märkte

15. Dezember bis 14. Jänner

Table with 2 columns: Date, Market Name (Traboch/Greinbach) and Time.

EU-Marktpreise

Jungstierfleisch R in Euro/100 kg Schlachtgewicht, kalt, Woche vom 27. November bis 3. Dezember

Table showing EU market prices for various countries with columns for Price and Trend.

AMA-Preise frei Rampe Schlachthof

27.11. bis 3.12., inkl. Transport, Zu- und Abschläge

Table showing AMA prices for different categories (E, U, R, O, E-P) and types of cattle.

AMA-Preise Österreich

frei Schlachthof, 27. November bis 3. Dezember

Table showing AMA prices for Austria with categories and trends.

Rindernotierungen, 11. bis 16. Dezember

EZG Rind, Qualitätsklasse R, Fettklasse 2/3, in Euro je kg, exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Table showing notations for different categories and weights of cattle.

Notierung Spezialprogramme

Table showing prices for special programs like ALMO R3 and Styriabeef.

Steirische Erzeugerpreise

Totvermarktung, Dez. auflaufend bis KW 49 im Vergleich zum Vormonats-Ø, inkl. qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Table showing monthly producer prices for different categories.

Lebendvermarktung

4. bis 10. Dezember, inkl. Vermarktungsgebühren

Table showing live marketing prices for different categories.

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE

Genossenschaften widerstehen Krisen besser

Regionale Geschäftsmodelle und externe Kontrolle machen Genossenschaften krisensicher...

Sind Genossenschaften widerstandsfähiger als Kapitalgesellschaften?

PETER WEISL: Das kann man mit Sicherheit sagen. Das zeigen auch alle Statistiken...

fristige Ausrichtung, wo nicht die Gewinnmaximierung im Vordergrund steht...

Wie viele Gründungen gab es?

WEISL: Österreichweit war das Jahr 2022 ein ganz besonderes. Mit etwas mehr als 90 Neugründungen...

Welche Trends sehen Sie insgesamt bei Neugründungen?

WEISL: Der Trend der letzten beiden Jahre hat ganz massiv mit dem Thema der Erneuerbaren Energien zu tun...

sen sich hervorragend als Genossenschaften umsetzen. Vor allem Gemeinden zeigen großes Interesse daran.

Die externe Kontrolle durch die Revision ist dabei ein sehr positiver Faktor. Da wird sich in der Steiermark in der Zukunft mit Sicherheit noch sehr viel tun...

Wie kann die Jugend besser eingebunden werden?

WEISL: Bei der Jugend haben wir definitiv noch Aufholbedarf, in allen Bereichen. Die Diversität in den Gremien ist eine Schlüsselfrage und

Erfolgsfaktor zugleich. Das betrifft sowohl das Alter als auch Geschlecht oder Berufsgruppen. Um die Jungen wieder vermehrt für ein Engagement in den Genossenschaften zu gewinnen...

Wie bewältigen Genossenschaften den Spagat zwischen hohen Energiekosten und sinkenden Erlösen für Bauern?

WEISL: Den Landwirten als Mitglieder attraktive Preise zu bieten und andererseits wirtschaftlich erfolgreich zu sein, ist für die steirischen Molkereien und Lagerhäuser aktuell eine besondere Herausforderung...



Neugründungen gibt es vor allem bei erneuerbaren Energien, erklärt Weisl

AHA

Interview: Ulrich Ahamer

Rindermarkt



Erhöhtes Angebot bei sehr guter Nachfrage

Schlachtreife Tiere ehebaldigst abgeben

Die Preisniveaus am heimischen Rindfleischmarkt haben offensichtlich bereits ihre vorweihnachtliche Ruhe gefunden...

Schlachtstiere

in Euro je Kilogramm, Durchschnitt aller Klassen, inkl. Zu-/Abschläge Grafik: LK



Schweinemarkt



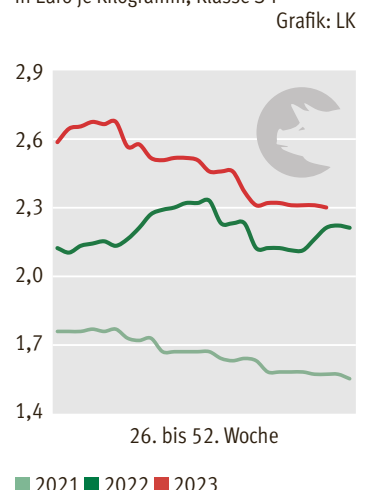
Vorweihnachtliche Preisphase nutzen

Marktverhältnisse sind derzeit recht ausgewogen

Die Marktverhältnisse auf den europäischen Schlachtschweinemarkten zeigen sich wie auch bereits in den letzten Wochen ausgeglichen...

Schlachtschweine

in Euro je Kilogramm, Klasse S-P Grafik: LK



Weiterbildung und Termine im Jänner 2024

Anmeldung für alle Kurse und Seminare (wenn nicht anders angegeben) bis zwei Wochen vor Kursbeginn unter www.stmk.lfi.at, zentrale@lfi-steiermark.at oder bei unserem Kundenservice unter 0316/8050-1305. Genaue Informationen zu den Veranstaltungen unter www.stmk.lfi.at

Almwirtschaft

Herausforderungen für Almbewirtschaftler:innen: Raubwildrisse und Klimawandel im Fokus, 17.1., 9 Uhr, GH Turmwirt, Mürschhofen

Bauen, Energie, Technik

Freiflächen- und Agri-Photovoltaikanlagen, 15.1., 13 Uhr, Steiermarkhof, Graz

Biologische Wirtschaftsweise

Bio-Ackerbautag Murtal, 30.1., 9 Uhr, GH Stocker, St. Peter ob Judenburg

Eutergesundheit beim Rind verstehen und fördern, 16.1., 19 Uhr, online via Zoom

Gesunde Lämmer und Kitze, 15.1., 19 Uhr, online via Zoom

Direktvermarktung

Der Hofladen: Einkauf mit allen Sinnen, 29.1., 9 Uhr, Steiermarkhof, Graz

Fleischhygienetag, 29.1., 9 Uhr, LFS Kobenz

Genuss aus dem Glas – für jede Gelegenheit, 15.1., 9 Uhr, FS Gröbming

Hygieneschulung für bäuerliche

Lebensmittelunternehmer:innen, 24.1.,

9 Uhr, Kirchenwirt Gasthof Bernhard, Hengsbach; 31.1., 9 Uhr, GH Dokl, Gleisdorf

Mein wirkungsvoller Unternehmensauftritt in Druck und Web, 24.1., 9 Uhr, Bio-Wein Hof Monschein, Straden; 31.1., 9 Uhr, Wieserhof, St. Peter ob Judenburg

Milchhygienetag, 23.1., 10 Uhr, LFS Kobenz

Plattenlegen – denn auch das Auge isst mit! 24.1., 9 Uhr, Steiermarkhof, Graz; 31.1., 9 Uhr, Frische Kochschule Südoststeiermark, Feldbach

Einkommenskombination

Genuss aus dem Glas – für jede Gelegenheit, 22.1., 9 Uhr, FS Neudorf, St. Georgen an der Stiefing

LFI Zertifikatslehrgang Green Care – Senior:innenbetreuung am Hof, 25.1., 9 Uhr, Steiermarkhof, Graz

Sachkundenachweis zum Schlachten von Tieren, 24.1., 9 Uhr, Feldkirchnerhof, Feldkirchen bei Graz

Social Media für die Landwirtschaft – Einfach erklärt und schnell umgesetzt, 22.1., 9 Uhr, Steiermarkhof, Graz

Zertifikatslehrgang Schule am Bauernhof, 15.1., 9 Uhr, Steiermarkhof, Graz

Forst- und Holzwirtschaft

Holzbautag, 26.1., 9 Uhr, GH Pack, Hartberg, Anm.: 03332/62623-4603

Gesundheit und Ernährung

Aromatherapie, 18.1., 18 Uhr, Gemeinschaftshaus Safenau, Anm.: 0664/5023056, 0664/1460017

Bohnen, Linsen & Co. – Hülsenfrüchte bitte zu Tisch, 11.1., 17 Uhr, NMS Großklein, Anm.: 03136/90919-6040

Brotbackkurs, 11.1., 17 Uhr, Die frische Kochschule Leoben, Anm.: 03862/51955-4111

Burger und Co., 17.1., 18 Uhr, GH Laglmühle/Doppler, Schäffern, Anm.: 0664/8451005; 26.1., 18 Uhr, MS Waldbach, Anm.: 0664/73018640

Burger, Wraps & Co., 19.1., 17 Uhr, NMS Rottenmann, Anm.: 03862/51955-4111

Cookinar Brotbackgrundkurs, 19.1., 18 Uhr, online via Zoom

Essen mit Pause, 17.1., 18.30 Uhr, GH Schweizerhof, Spielberg, Anm.: 03862/51955-4111; 22.1., 19 Uhr, Rüsthaus Neudorf bei Ilz, Anm.: 0664/2525265; 24.1., 19 Uhr, GH Jaritz, Semriach, Anm.: 0664/9178086

Fingerfood, 19.1., 13.30 Uhr, GH Schweighofer, St. Lorenzen am Wechsel, Anm.: 0664/2759286, 0664/9758066, 0664/9393934; 26.1., 18 Uhr, MS Kaindorf bei Hartberg, Anm.: 0664/5121776, 0664/3832596

Hausmannskost 2.0 – traditionelle Genüsse neu entdecken, 16.1., 19 Uhr, FS Hartberg, Anm.: 0664/1757560, 0664/88538162, 0664/6519232; 24.1., 18 Uhr, MS Pöllau bei Hartberg, Anm.: 0664/88538021, 0664/4315521

Hülsenfrüchte, 23.1., 17 Uhr, Steiermarkhof, Graz

Innovatives Kleingebäck, 9.1., 17 Uhr, Frische Kochschule Südoststeiermark, Feldbach, Anm.: 03332/62623-4603

Kein Fleisch ist auch (k)eine Lösung, 31.1., 9 Uhr, Kirchenwirt Ritzinger, Mariahof, Anm.: 03862/51955-4111

Knödel – eine runde Gaumenfreude, 15.1., 18.30 Uhr, FS Vorau, Anm.: 0650/8451150, 0677/62423274, 0664/1627404; 20.1., 9.30 Uhr, Volksschule Pinggau, Anm.: 0664/5884032, 0664/410070, 0664/3904552; 23.1., 13.30 Uhr, GH Lex (Familie Stelzer), Stubenberg am See, Anm.: 0664/3122024, 0664/73045200

Kochwerkstatt für Jugendliche und Studierende, 29.1., 17 Uhr, Frische Kochschule Südoststeiermark, Feldbach, Anm.: 03332/62623-4603; 15.1., 16 Uhr, Steiermarkhof, Graz

Bester Vortragender geehrt

Landesveterinärdirektor Peter Eckhardt erhält Trainer-Award 2023

Das Ländliche Fortbildungsinstitut (LFI) verlieh dem Leiter der Landesveterinärdirektion Peter Eckhardt den LFI-Traineraward für den besten Vortragenden des Jahres. Gewählt wurde er von den Teilnehmenden selbst.

Das LFI Steiermark bietet jährlich rund 750 Veranstaltungen mit ungefähr 16.500 Teilnehmenden an, wovon ein Teil der Ausbildungen als Zertifikatslehrgänge geführt werden. Diese Lehrgänge sind in ganz Österreich einheitlich



Peter Eckhardt ist Gewinner des LFI-Trainer-Awards 2023
FOTO FISCHER

gestaltet. 180 erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen von 17 Zertifikatslehrgängen erhielten bei der LFI-Gala im Grazer Steiermarkhof ihre Zertifikate (QR-Code unten). Ihnen gratulierte Landesrätin Simone Schmiedtbauer und Landwirtschaftskammer-Präsident Franz Titschenbacher.



180 Absolvent:innen von 17 Lehrgängen erhielten ihre Zertifikate. QR-Code scannen und nachlesen

Krapfenvariationen, 23.1., 16 Uhr, FS Naas, Weiz, Anm.: 03332/62623-4603

Meine kleine Pause zwischendurch, 17.1., 18.30 Uhr, GH Schwarzer Adler, Friedberg, Anm.: 0664/5989085, 0664/2221583

Milchverarbeitung kennen und lieben lernen, 9.1., 16 Uhr, MS Anger, Anm.: 0699/11902773, 0664/2239935

Pikante Blechkuchen, Flammkuchen und Pizzen, 25.1., 17 Uhr, Steiermarkhof, Graz

Steirisches Superfood – wahre Helden am Teller, 16.1., 17 Uhr, MS St. Margarethen an der Raab, Anm.: 0664/4067520; 20.1., 14 Uhr, FF Nitscha, Gleisdorf, Anm.: 0676/5880577; 26.1., 18 Uhr, Ort der Begegnung – Schauküche, Bad Blumau, Anm.: 0650/5600777, 0664/9963590

Vegan trifft TCM, 20.1., 9 Uhr, Steiermarkhof, Graz

Webinar: Kräuterrecht, 10.1., 14 Uhr, online via Zoom

Weckerl und Kleingeback für jeden Tag, 25.1., 17 Uhr, Betrieb Waldauer, Weißkirchen in Steiermark, Anm.: 03862/51955-4111

Natur und Garten

Gewürze in ihrer Vielfalt erleben, 30.1., 9 Uhr, Hügellandhalle, St. Margarethen an der Raab

Weiden-Gartendeko, 20.1., 9 Uhr, Ort wird bei der Anmeldung bekannt gegeben, Anm.: 0664/7695590

Zertifikatslehrgang Kräuterpädagogik, 25.1., 8.30 Uhr, Steiermarkhof, Graz

Persönlichkeit und Kreativität

Korbwickeln, 27.1., 8.30 Uhr, Gemeindeamt Unterfladnitz, Sankt Ruprecht an der Raab, Anm.: 0664/4055719

Kostenlose Informationsveranstaltung zur „Ausbildung zum/zur zertifizierten Resilienztrainer:in“, 17.1., 18 Uhr, Steiermarkhof, Graz

Töpfern für Anfänger (2 Tages-Kurs), 23.1., 16:30 Uhr, FS Naas, Weiz, Anm.: 03332/62623-4603

Trachtenrock – zeitgemäß, modern und individuell, 20.1., 9 Uhr, FS Großlobming, Anm.: 03862/51955-4111

Wie wir wurden, wer wir sind. 11.1., 18 Uhr, Familie Schweinzer, Sankt Veit in der Südsteiermark, Anm.: 03136/90919 6040; 20.1., 17 Uhr, Temmelhof, Lieboch, Anm.: 0680/1208410

Pflanzenproduktion

Biodiversitätsschulung im ÖPUL 2023 für Betriebe mit Ackerbau und Grünland, 9.1., 8.30 Uhr, Zum Brauhaus, Murau

9.1., 13 Uhr, GH Stocker, St. Peter ob Judenburg

10.1., 8.30 Uhr, Feldkirchnerhof, Feldkirchen bei Graz

10.1., 13 Uhr, BK Weststeiermark, Lieboch

16.1., 8.30 Uhr, GH Turmwirt, Mürschhofen

16.1., 13 Uhr, GH Pichler, Oberaich/Bruck an der Mur

17.1., 8.30 Uhr, GH Bader, Deutsch Goritz

17.1., 13 Uhr, GH Schwarz, Feldbach

23.1., 8.30 Uhr, GH Pröllhofer, Fladnitz an der Teichalm

23.1., 13 Uhr, GH Schöngrundner, Grafendorf bei Hartberg

24.1., 8.30 Uhr, LFS Grabnerhof, Admont

24.1., 13 Uhr, GH Kirchenwirt, Aigen im Ennstal

25.1., 8.30 Uhr, GH Karpfenwirt, St. Martin im Sulmtal

25.1., 13 Uhr, GH Stiegenwirt, Dobl

30.1., 8.30 Uhr, Gasthof Albert - Zur Post, Ratten

30.1., 13 Uhr, GH Pack, Hartberg

Kürbisbautag, 9.1., 13.30 Uhr, LFS Stainz

10.1., 8.30 Uhr, LFS Hatzendorf

11.1., 17 Uhr, FS Halbenrain-St. Martin

15.1., 17 Uhr, Steiermarkhof, Graz

16.1., 8.30 Uhr, Gemeindezentrum Hofstätten, Gleisdorf

17.1., 8.30 Uhr, LFS Kirchberg am Walde

17.1., 17 Uhr, FS Neudorf, St. Georgen an der Stiefing

Märkte

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	3,60 – 4,00
Qualitätsklasse II	3,30 – 3,55
Qualitätsklasse III	2,70 – 3,25
Qualitätsklasse IV	2,30 – 2,65
Altschafe und Widder	0,40 – 0,90

Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 bis 23 kg warm, ohne Innereien, je kg inkl. Ust., ohne Zuschläge

Klasse E2	7,80	Klasse E3	7,12
Klasse U2	7,57	Klasse U3	6,89
Klasse R2	7,23	Klasse R3	6,55
Klasse O2	6,44	Klasse O3	6,10
ZS AMA GS	0,56	ZS Bio-Austria	0,68
Schafmilch-Erzeugerpreis, November		1,36	

Steirerfische

Erhobene Preise ab Hof, je kg inkl. Ust.

Karpfen	8,90	Silberamur	7,90
Zander	25,90	Amur	9,50
Wels	19,90	Regenbogenforelle	14,90
Stör	19,90	Lachsforelle	16,90
Hecht	21,90	Bachsailing	15,90

Wild

Erhobene Preise je nach Qualität je kg inkl. Ust., frei Aufkäufer

Wildschwein (in der Schwarte)	bis 20 kg	0,50 – 1,20
	20 bis 80 kg	1,50
	über 80 kg	0,50 – 1,20
Rehwild (in der Decke o. Haupt)	6 bis 8 kg	2,50
	8 bis 12 kg	3,50
	ab 12 kg	4,50
Rotwild (in der Decke o. Haupt)	I.Q.	2,80 – 3,00
	II.Q. (Brunftirsch)	2,50 – 2,80
Muffelwild		1,00
Gamswild	unter 12 kg	4,00
	ab 12 kg	4,00

Schlachtgeflügel

Quelle: AMA-Marktbericht

	2023	2022
Ö-Erz.Preis Ø, Okt., je 100 kg	342,15	352,73
EU-Erz.Preis Ø, Okt., je 100 kg	267,35	259,82
Schlachtungen in 1.000 Stk., Sept.	8.531	8.604

Schweinemarkt

Notierungen EZG Styriabrid

7. bis 13. Dezember, Schweinehälften, je Kilo, ohne Zu- und Abschläge

Basispreis ab Hof	2,07
Basispreis Zuchtsauen	1,54

ST-Ferkel

11. bis 17. Dezember

ST-Ferkelstückpreis mit 31 kg, inkl. Programmzuschlag	104,3
Programmszuschlag freie Vermittlung (Mycoplasmen, PCV2, ÖTGD), je Stk.	4,00
Ab-Hof-Abholung durch Mäster, je Stk.	1,00

Erhobene steirische Erzeugerpreise

30. November bis 6. Dezember

S	Ø-Preis	2,34
	Tendenz	±0,00
E	Ø-Preis	2,23
	Tendenz	-0,02
U	Ø-Preis	2,01
	Tendenz	-0,22
R	Ø-Preis	1,76
	Tendenz	-0,09
Su	S-P	2,30
	Tendenz	-0,01
Zucht	Ø-Preis	1,57
	Tendenz	+0,03

INKL. EVENTUELLER ZU- UND ABSCHLÄGE

Internationale Schweineerzeugerpreise

Klasse E, je 100 Kilo; Q: EK

	Wo.48	Vorwoche
EU	212,85	+0,24
Österreich	226,42	+1,24
Deutschland	220,33	+0,50
Niederlande	195,14	-0,07
Dänemark	194,63	+1,10

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE



Danke!

Info & Verkauf
Tel. +43 3152 2222-995
bestellung@h.lugitsch.at
www.h.lugitsch.at

LUGITSCH
FARM FEED FOOD

Wir sagen Danke!

„Liebe landwirtschaftliche Partnerinnen und Partner, werte Kundinnen und Kunden, ein sehr herausforderndes Jahr neigt sich dem Ende zu. Auf diesem Weg bedanken wir uns für die Treue, die Sie uns in diesem Jahr wieder entgegengebracht haben sowie für die wertschätzende und erfolgreiche Zusammenarbeit. Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und frohe Feiertage und hoffen, dass Sie uns auch im kommenden Jahr Ihr Vertrauen schenken. Rutschen Sie gut in ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr und bleiben Sie gesund! Frohe Weihnachten wünschen Dieter und Herbert Lugitsch jun. und das gesamte Team der Lugitsch FARM FEED FOOD www.h.lugitsch.at“



PIG AUSTRIA

Programm für intelligente Genetik

ZUCHT
BESAMUNG
ZUBEHÖR

www.pig.at

Europäische Spitze

Mit der PIG Austria Genetik auf dem Weg zum Erfolg

Die Rahmenbedingungen der Schweinehaltung befinden sich im Umbruch. Um diesem gerecht zu werden, schafft die PIG Austria GmbH mit ihrer Genetik auf der gesamten Wertschöpfungskette die optimale Leistung vom Zuchtschwein bis zum Mastschwein. Modernstes Know-how, kombiniert mit externen Qualitäts-Monitorings garantiert das ideale Ergebnis für Ihren Betrieb. Das Unternehmen ist im Schweinezuchtbereich führend am europäischen Markt. Das Zuchtprogramm der PIG Austria GmbH zeichnet sich durch innovative genetische Selektion aus. Durch den Fokus auf hohe Fleischausbeute und effiziente Futtermittelverwertung trägt das Programm dazu bei, die Rentabilität für Landwirte zu steigern.

Modernstes Know-how

Die Verwendung modernster Technologien und umfassende genetische Analysen ermöglichen es der PIG Austria, präzise Zuchtwerte zu ermitteln und so die genetische Vielfalt der Schweinepopulation zu optimieren. Dadurch wird nicht nur die Qualität der Tiere verbessert, sondern auch die Umweltauswirkungen der Schweineproduktion minimiert. Besonderes Augenmerk legen wir auf geeignete Wurfgrößen mit vitalen und homogenen

Ferkeln. Es wurde ein eigener Zuchtwert für die Wurfvitalität eingeführt. Robuste Sauen mit guten Muttereigenschaften übernehmen die Aufzucht der Ferkel und nicht die Tierhalterinnen. Die österreichischen Züchter bieten das komplette Segment von Jungsauen der Rassen Edelschwein, Landrasse, Duroc, Schwäbisch-Hällisch in der Reinzucht und dazu unser Aushängeschild die „Fortuna Sau“ (Landrasse x Edelschwein) an. Des Weiteren steht Ihnen eine große Bandbreite von Pietrain, Duroc und Edelschwein Ebern zur Verfügung. Preise und noch mehr Infos über unsere Züchter finden Sie auf unserer Homepage www.pig.at und auf unseren Social-Media-Kanälen Instagram und Facebook.

Wir sagen Danke!

Liebe Kunden:innen und Züchter:innen! Ein durchaus positives Jahr neigt sich langsam dem Ende zu. Wir möchten uns für Ihre Treue, die Sie uns entgegenbringen, recht herzlich bedanken. Wir hoffen, dass Sie uns auch im neuen Jahr wieder Ihr Vertrauen schenken. Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins neue Jahr und viel Glück und Gesundheit in Haus und Hof! Das Team der PIG Austria GmbH.



Lukas Nöhner,
Abteilung
Zucht, PIG
Austria GmbH
PIG AUSTRIA

www.pig.at



Das Team der Landwirtschaftlichen Mitteilungen wünscht allen Lesern, Autoren und Kunden frohe Weihnachten sowie ein glückliches, erfolgreiches, gesundes neues Jahr! Wir danken für die Treue sowie für die Zusammenarbeit und freuen uns auf ein gemeinsames Jahr 2024!

★ Danke!

★ Danke!

Gemeinsam für eine nachhaltige Landwirtschaft der Zukunft



Ihr starker Partner am Bau!

BAU und MONTAGEN
8424 GABERSDORF 69
03452 74976, 0664 5458775
www.lorberpartner.at



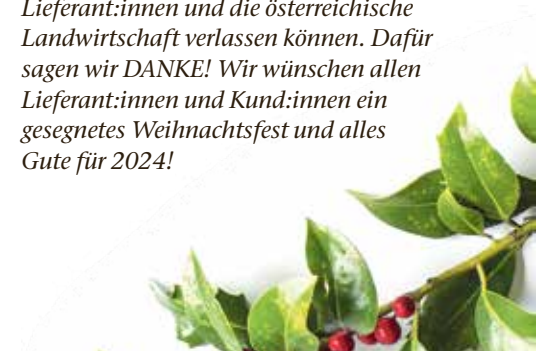
„ Als langjähriger Partner der Landwirtschaft möchten wir Ihnen für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen und die gute Zusammenarbeit danken. Es ist uns eine Ehre, Sie beim Bau von Stallungen und Hallen zu unterstützen und Ihnen schlüsselfertige Lösungen für Ihre Betriebe anzubieten. Wir wissen, dass die Anforderungen an die moderne Landwirtschaft ständig steigen. Umso mehr schätzen wir Ihren unermüdlichen Einsatz für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Produktion. Mögen die kommenden Jahre für Sie und Ihre Betriebe erfolgreich und gewinnbringend sein. In diesem Sinne nochmals herzlichen Dank für die partnerschaftliche Zusammenarbeit und alles Gute für das neue Jahr!



Lidl lohnt sich

Danke für die verlässliche Partnerschaft!

„ Unsere heimischen Lebensmittel sind das Fundament für die Lebensmittelversorgung in Österreich. Umso wichtiger, dass wir uns zu jeder Zeit auf unsere Lieferant:innen und die österreichische Landwirtschaft verlassen können. Dafür sagen wir DANKE! Wir wünschen allen Lieferant:innen und Kund:innen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für 2024!



SPAR

ZU UNSEREM 65. GEBURTSTAG
MÖCHTEN WIR

DANKE

SAGEN AN UNSERE
ÜBER 333 STEIRISCHEN
PRODUZENT:INNEN,

die über 4.000 steirische Produkte an SPAR liefern.

Diese Zusammenarbeit ist für uns eine Herzensangelegenheit, die uns jeden Tag aufs Neue motiviert. Wir sind dankbar für diese langjährigen Partnerschaften und freuen uns darauf, auch in Zukunft unsere Kundinnen und Kunden mit hochwertigen und genussvollen Produkten aus der Region versorgen zu dürfen!

Partnerschaft

Möchten auch Sie Partnerlieferant von SPAR Steiermark werden? Dann melden Sie sich gerne direkt bei uns unter steiermark@spar.at



Trockenresistente Hybriden (li.) von Pioneer in Parndorf

Ertragssicherheit für trockene Zeiten

AQUAmax von Pioneer. Die Sensitivität auf Trockenheit wird von einer großen Anzahl von Genen beeinflusst...

Ein starkes Wurzelsystem und die Ausbildung kräftiger Narbenfäden auch unter Trockenstress gehören zu den wichtigsten der vielen erforderlichen Eigenschaften...

Die auf klassischem Wege gezüchteten Hybriden wie z.B. Optimum AQUAmax P8307, P7818, P8754, P8436, P8834, P9610, P0725...

Vorkaufaktion. Sparen Sie sich mit unserer Vorkaufaktion bis 31. Jänner 11 Euro netto pro Einheit Saatmais á 50.000 Körner.

www.pioneer.com/at

Fachjournalismus seit über 100 Jahren

Die Fachzeitschrift „Der Landwirt“ ist die führende Agrarfachzeitschrift in Österreich und begleitet seit 1917 die Bauern und Bäuerinnen...

Die Themen reichen von unabhängigen Traktoren- und Maschinen-Testberichten, über redaktionelle Beiträge zum Thema Schwein, Rind, Grünland, Ackerbau, Forst, unabhängigen Vergleichstests bis hin zu Tipps von Praktikern...

Im 2-Wochen-Takt erscheinen aktuelle Artikel zu diesen Themen, welche neben der Print-Ausgabe auch Online als E-Paper für Abonnenten zugänglich sind.

www.landwirt-media.com

IMPRESSUM

Herausgeberin und Verlegerin: Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, Tel. 0316/8050-0...

Chefredakteurin: Mag. Rosemarie Wilhelm, DW 1280, E-Mail: rosemarie.wilhelm@lk-stmk.at

Redaktion: Roman Musch, DW 1368, E-Mail: roman.musch@lk-stmk.at, Mag. Johanna Vucak, DW 1365, E-Mail: johanna.vucak@lk-stmk.at

Anzeigenleitung: Emanuel Schwabe, DW 1342, E-Mail: emanuel.schwabe@lk-stmk.at

Beilagen, Anzeigen und Verrechnung: Isabella Lang, DW 1356, E-Mail: isabella.lang@lk-stmk.at

Layout und Produktion: Ronald Pfeiler, DW 1341, E-Mail: ronald.pfeiler@lk-stmk.at

Druck: Styria GmbH & CoKG, 8042 Graz

Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen erscheinen 14-tägig; Jahresbezugspreis im Inland 72 Euro.

Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages. Veröffentlichte Texte und Bilder gehen in das Eigentum des Verlages über.

Seit 1852 die Zeitung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark.

Auch wenn im Text nicht explizit ausgeschlossen, beziehen sich alle personenbezogenen Formulierungen auf weibliche und männliche Personen.

Realitäten

ACKERLAND Nähe Bad Radkersburg: ebene Grundstücke! Grundfläche: 17.240 m², Kaufpreis € 172.400,-...

St. Oswald: 360 m² uriges Bauernhaus mit Stall-/Stadlgebäude, 0,17 Hektar Grundstück, alte Säge im Nebengebäude...

Landwirtschaftliche Fläche, ca. 1,6 Hektar langfristig zu vergeben. Schafweide eingezäunt, Stall und Tränke vorhanden...

Gesäule: 8,4 Hektar Kleinlandwirtschaft mit Wohnmöglichkeit, arrandierte Flächen, mehrere Nebengebäude vorhanden...

Lebensfähiger Obstbaubetrieb mit Einschulung sowie Maschinen und Geräten in der Weststeiermark zu übergeben...

Nette Familie sucht Landwirtschaft zum Weiterführen, landwirtschaftlicher Hintergrund, Kauf-/ Mietkauf, - Leibrente, Tel. 0664/2531528

Suche Ersatzaufforstungsfläche im Ausmaß von ca. 1 Hektar. Biete Übernahme der Kosten für die Forstpflanzen!

Kaufe Wald! Auch Kleinfächen, privat, diskret, prompt, (Bezirk Hartberg-Fürstenfeld und Weiz), Tel. 0664/4121491

Tiere

Altsteirer Hähne abzugeben, Tel. 0664/2112847

Zinsfrei bis Mastende liefern wir konventionelle als auch BIO, schöne Fresser, weiblich und männlich (auch Ochsen) entwöhnt...

Kaufen Jungrinder, Schlachtvieh und trüchtige Kühe oder Kühe mit Kälber sowie Betriebsauflösungen, Firma Schalk, Tel. 03115/3879

Vermitteln Kühe melkend (sowohl BIO als auch konventionell) mit Zustellung, Tel. 0664/2441852

Partnersuche

Marianne, 62 Jahre mobile, umzugsbereite Witwe, wünscht sich einen lustigen Mann bis 75 Jahre, Tel. 0664/3246688, sunshine-partner.at

Alexandra, 49 Jahre feschtes Bauernmädchen vom Land, würde gerne mit einer neuen Liebe ins Jahr 2024 starten. Melde Dich! Tel. 0664/1449350, liebevoll-vermittelt.at

Advertisement for Laufschienen (sliding bearings) with contact information for Formrohr, T-Stahl, etc.

Neues Jahr, neues Glück! Wir garantieren Sofortkontakt zu tollen Damen und Herren, Tel. 0664/3246688, sunshine-partner.at

Suche Frau mit landwirtschaftlichen Betrieb, bin umzugsbereit, persönliches Treffen, Tel. 0664/9474266

Zu verkaufen

22 Tonnen Brennholzspalter mit Antrieb, Zapfwelle und E-Motor, 2-Geschwindigkeiten, Stammheber, hydraulische Seilwinde montiert, Aktion! € 2.745,-, www.hoeflershop.at

HEU in Kleinballen, € 2,70,-, Kumberg, Tel. 0676/6164102

Tajfun Forstseilwinden, VIP Pro 90, Getriebe- winde mit Knickschild und 9 Tonnen Zugkraft, inklusive automatischem Seilausstoß, Infos unter: Tel. 03170/225, www.soma.at

SOMA Schneepflüge, 1,5 bis 3,3 Meter Arbeitsbreite, mit Harbox oder Gummischürfleiste, großes Lager an Vario- und Schwenkpflügen, mit mechanischer Anfahr- sicherung, Infos unter: Tel. 03170/225, www.soma.at

Palms Forstanhänger! 6 bis 15 Tonnen Tragkraft, hubstarke Kräne von 5,4 bis 10,1 Meter Reichweite, Neuheit: Ballen- plateau und Muldenaufsatz, Tel. 03170/225, www.soma.at



SOMA Schneeketten- Aktion, spezielle Oberflächenhärte, vollständig galvanisiert, alle gängigen Dimensionen auf Lager, viele Modelle und Ausführungen verfügbar, Infos unter: Tel. 03170/225, www.soma.at



SOMA Schneeketten- Aktion, spezielle Oberflächenhärte, alle Forstketten lackiert, alle gängigen Dimensionen auf Lager, viele Modelle und Ausführungen verfügbar, Infos unter: Tel. 03170/225, www.soma.at

CREINA Güllefüßer, als Vakuum- oder Pump- fass erhältlich, 2,2 bis 25 m³, sofort verfügbar, verschiedene Verteiler möglich, Tel. 03170/225, www.soma.at

Farmtech Kipper von 5 bis 20 Tonnen hzGG, bis 40 km/h möglich, stabile, dauerhafte Bauweise, großes Lager, Infos unter: Tel. 03170/225, www.soma.at

Tajfun RCA Schneid- spalter, bis 50 cm Durchmesser, 25 Tonnen Spaltkraft, mit schwenkbarem Förderband, Infos unter: Tel. 03170/225, www.soma.at

Advertisement for HEISERER MASCHINENBAU, featuring 'WIR BAUEN DEINEN PKW-ANHÄNGER' and contact details.

Ballenabwickler Hustler Unrola LX 105, einfache Futtervorlage, für Silo- ballen, Heuballen und Strohballen geeignet, beidseitiges Füttern möglich! Tel. 03170/225, www.soma.at

Farmtech Miststreuer von 5 bis 23 Tonnen hzGG, gleichmäßiges Streu- bild, robuste, langlebige Konstruktion, Infos unter: Tel. 03170/225, www.soma.at

Verkaufe alte Mistbahn, Firma Agrotech, Baujahr 1986, VB: € 1.000,-, Tel. 0664/5400828

S.A.T. SENSENBERGER Agrar Technik Inventurverkauf 2023! Mehr als 100 Abverkauf-Landmaschinen finden Sie unter Sensenberger Agrartechnik GmbH auf: Landwirt.com, Technikbörse.at, Traktorpool.at, Willhaben.at, Kontakt: Sensenberger Agrartechnik GmbH, Tobias Sensenberger, Tel. 0676/821262599, office@sat-agrar.at, www.sat-agrar.at

TRAPEZBLECHE UND SANDWICH- PANEELE FÜR DACH UND WAND, Bichler Metallhandel und Rohstoffe GmbH, A-4932 Kirchheim im Innkreis (Gemeinde Aspach), Kasing 3, Tel. +437755/20120, tdw1@aon.at, www.dachpaneele.at

Königswieser Funkseil- winde mit Grundausrüstung, 6,5 Tonnen, Schildbreite 1,7 Meter, € 9.290,-, 3 Jahre Garantie, Detailangebot unverbindlich unter Tel. 07245/25358, www.koenigswieser.com



Notstrom-Zapfwellen- generatoren für die günstige Versorgung Ihres Betriebes bei Stromausfall, Leistungs- bereich von 15 bis 130 KVA. Wir erstellen Ihnen gerne ein Angebot unter Tel. 0699/88491441, aigner-landtechnik.at



Mistbahnseile-Niroseile sowie Forstseile in allen Stärken und Längen zu günstigen Preisen mit Sofortlieferung, Tel. 0699/88491441, aigner-landtechnik.at



Holzspalteraktion mit Stammheber, 2-Ge- schwindigkeiten, versenkbarer Zylinder, z.B. 22 Tonnen mit Elektro- und Zapfwellenantrieb € 2.390,-, 30 Tonnen mit Elektro- und Zapfwellen- antrieb € 2.690,- inklusive Mehrwert- steuer, Lieferung € 100,-, Tel. 0699/88491441, aigner-landtechnik.at

ANZEIGENSCHLUSS für die nächste Ausgabe ist der 4. Jänner

CrossCutter Disc

Die „aggressive“ Scheibe von Väderstad

Die CrossCutter Disc wurde für eine ultraflache, ganzflächige Bodenbearbeitung ab zwei Zentimeter Tiefe entwickelt. Sie wird auf Väderstads Scheiben- egge Carrier montiert und kann von der Stoppelbearbeitung bis zur Saatbettbereitung und auch auf gepflügten Flächen bei bis zu 20 km/h Fahrgeschwindigkeit eingesetzt werden.

Bei der Einarbeitung von Zwischenfrüchten wird durch die intensive Bearbeitung bei nur 2-3 Zentimetern die Verrottung der Pflanzen optimal angeregt. In Rapsstoppeln kann durch die Scheiben- form, eine ganzflächige Schneidwirkung und durch intensivstes Mi- schen in flacher Arbeits-

tiefe ein extensives falsches Saatbett für den Ausfallraps geschaffen werden. Bei einer zweiten Überfahrt werden die auf- gelaufenen Pflanzen zerstört, um so die Feldhygiene für die nächste Kultur zu garantieren. Zusätzlich zur normalen gibt es noch die CrossCutter Disc Ag- gressive. Sie verfügt über ge- schärfte TrueCut-Schneiden und eignet sich bestens für schwe- re Böden. Außerdem wirkt sie bei anspruchsvollen Rück- ständen wie etwa Mais oder Sonnenblumenstoppel aggressiver. Dadurch wird die Zersetzung be- schleunigt. Erhältlich ist sie mit 450 und 510 Milli- metern.



hammerschmied.at

Saatbau Linz

Ein gesundes Maissortiment von früh bis spät

Eine ideale Sorte für die frühe Ernte ist ADORNO® (FAO 320) – immer hohe Erträge bei raschem Abtrocknen des Erntegutes. ANTARO FAO 370 ist eine neue kompakte Sorte die auf alle Böden passt. Sie liefert Spitzenerträge über alle Gebiete, die höch- sten im Feuchtgebiet. Da- rüber hinaus ist ANTARO sehr gesund, wie die sehr guten Ergebnisse aus dem Myko- toxinmonitoring bestätigen. Im späten Reifebereich ermöglicht neben der sehr bekannten Sorte ABSOLUTO® (FAO 420) die neue Sorte AMBITIO® (FAO ca. 440) neue Ertragsdimensionen: kompakter Wuchs, sehr gute Stand- festigkeit, die Pflanze ist sehr gesund und kann lange aktiv in die vielen angelegten Körner



einlagern. ASSPRO® (FAO 460) liefert Maximalerträge. Eine sehr standfeste und gesunde Pflanze mit gesundem Kolben und wunderschönem Ernte- gut. In Top-Maisbaulagen und bei später Ernte auch für Marktfruchtlieferung eine Sorte mit enormen Kolbenpotenzial für Maximalerträgen.

SESAM24 – Immer offen für Saatgut. Die Kornkammer der SAATBAU LINZ ist rund um die Uhr geöffnet. Über den On- line-Shop (www.sesam24.at) kann jederzeit von überall bestellt werden. Ab einer Mindest- bestellmenge, je Kulturart unter- schiedlich, Lieferung direkt bis zum Hof.

www.saatbau.com

VERLÄSSLICHE HYBRIDEN ÜBERZEUGEN AUCH IN SCHWIERIGEN JAHREN

AQUAmax DEIN PARTNER FÜR TROCKENE ZEITEN

Landwirte-aktion 2024 Bodywarmer-Kappe-Kombi

VORKAUF SAATMAIS bis 31.01.2024

NETTO €11,- Ersparnis pro Einheit

PIONEER

AQUAmax RZ 370 | Z P9610

AUCH BIO

RZ 400 | Z P9639

AQUAmax RZ 430 | Z P9944

CORTEVA agriscience

www.pioneer.com/at

Neues Flaggschiff

Massey Ferguson MF 9S: unkompliziert und zuverlässig



Massey Ferguson MF 9S, das neue Flaggschiff der Flotte

Massey Ferguson präsentierte auf der Agritechnica die brandneue Baureihe MF 9S, welche sechs Modelle in der Leistungsklasse von 285 PS bis 425 PS umfasst. Alle Modelle sind mit dem innovativen Protect-U-Design sowie modernen 8.4 Liter AGCO Power Sechszylindermotoren ausgestattet und bieten in puncto Leistung, Komfort und Automatisierung neue Maßstäbe. Die auf optimale

Vielseitigkeit ausgelegte neue Motorkonstruktion des MF 9S ist serienmäßig mit dem bewährten Dyna-VT-Getriebe ausgestattet und verfügt über eine Vielzahl neuer Funktionen zur Steigerung von Produktivität und Leistung. MF Guide und MF Connect sind serienmäßig. Mit der Einführung des MF 9S kommen weitere neue Optionen hinzu, darunter MF AutoTurn, AutoHeadland, TIM (Tractor Implement Management).

- Erstklassige Sicht aus der neuen, geräumigen 3,4 m³ Kabine mit 6,6 m² Glasfläche, mit neuem Panorama-Scheibenwischer, der 72 Prozent der Frontscheibe abdeckt
- Reduzierung der Bodenverdichtung und des Kraftstoffverbrauchs durch die Option der

- werkseitigen Reifendruckregelanlage für alle Modelle, sowie eine große Auswahl an Rädern mit einem Durchmesser von bis zu 2,18 m (VF 750/70R44)
- Höhere Leistung und niedrigere Betriebskosten dank des sparsamen 8,4-Liter-Sechszylinder-Motors von AGCO Power mit Single Turbo und simpler Abgasnachbehandlung der Stufe V ohne EGR-Ventil
- Moderne, komplexe An-

- baugeräte werden von der leistungsstarken, effizienten High-Flow-Hydraulik mit Load-Sensing-Funktion, die bis zu 400 l/min bei 1.850 U/min liefert, mühelos bedient
- Mit 10.900 kg besitzt der MF 9S das niedrigste Leergewicht seiner Leistungsklasse und performt mit einem überbotroffenen Leistungsgewicht

www.austrodiesel.at

Austro Diesel
Wir mobilisieren alles.

UM DIESEN PREIS?
Erzähl keinen Mist!

MF 5713 M 135 PS ab 58.300,-* EUR, exkl. MwSt.	MF 5711 M 115 PS ab 52.500,-* EUR, exkl. MwSt.	MF 4710 M 100 PS ab 45.500,-* EUR, exkl. MwSt.	MF 4708 M 82 PS ab 39.990,-* EUR, exkl. MwSt.
---	---	---	--

* Nähere Informationen zur Ausstattung bei Ihrem MF-Vertriebspartner. Unverbindlicher Richtpreis. Es gilt die aktuelle Vorzugsliste der Austro Diesel GmbH. Irrtum, Nachtrag, jederzeitige Änderung, Widerruf und Druckfehler vorbehalten. Gültig solange der Vorrat reicht.

MASSEY FERGUSON

+43/1/70120-0 • verkauf@austrodiesel.at • www.austrodiesel.at



Bis Ende Jänner 2024 Bestell-Bonus nutzen!

Neuer Forstkran MKL-7,7 von A. Moser

Der Kran besticht durch eine intelligente Krangeometrie sowie durch den neuen Teleskop mit mehr Reichweite inklusive neuer Schlauchverlegung.

Der neue Forstkran MKL-7,7 mit einer Reichweite von 7,7 Metern ist mit einem einfach ausfahrbaren Teleskopausleger ausgestattet und kann entweder mit einem Zylinderschwenkwerk (24 kNm) oder mit dem bewährten Drehkranz (19 kNm) konfiguriert werden. Die unschlagbare Hubkraft von 900 Kilo bei 7 Metern wie beim Vorgängermodell MKL-7,2 bleibt dabei unverändert.

Den Kran gibt es entweder auf die dazu passenden Anhänger (Lenkachse MHL-11 und Doppelrahmen mit Knickdeichsel ab MHD-11 AM mit oder ohne hydraulischem Direktantrieb) oder als Drei-Punkt-Modell für Traktoren ab 5.000 kg Eigengewicht.

Passendes Kranzubehör

Trittbrett mit 1-Kreis- oder 2-Kreissteuergerät, Hochsitz mit 2-Kreis-Hydraulik, Prehydraulik, Proportional Joystick oder Funksteuerung, Kranseilwinde uvm.

Nützen Sie jetzt bis Ende Jänner 2024 den Bestell-Bonus von bis zu 3.000 Euro inkl. MwSt. Informationen dazu unter Tel. 07612/87024.

www.moser-kranbau.at

DWG Metallhandel

TRAPEZPROFIL – SANDWICHPANEEL, verschiedene Profile, Farben, Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: Tel. 07732/39007, office@dwg-metall.at, www.dwg-metall.at

Kaufe/Suche

Europaletten
Suche laufend gebrauchte Europaletten, Aufsatzrahmen und Gitterboxen, Barzahlung, Tel. 06654/6575

Verschiedenes

DER BESCHICHTER
Epoxi Beschichtung
Polyester Beschichtung – Abdichtung
Melkstand, Milchtankraum, Verarbeitungs- und Schlachträume, Lager, Futtertisch uvm.
Tel. 0664/4820158



RAUCH
Fahrzeugwaagen in Aktion!
– Waagen
– ab 0,1 µg bis 100 Tonnen
– Eichservice
– Kalibrierservice
Web: www.rauch.co.at
Tel. 0316/8168210

Das LANDWIRT Gewinnspiel

Probeheft oder Abo bestellen, mitmachen und Preise im Wert von über 125.000,- Euro gewinnen!

1. Preis

Traktor MF 4708 M Dyna-2 im Wert von 90.912,- Euro (= Listenpreis, inkl. 20 % MwSt.)

Austro Diesel
Wir mobilisieren alles.

MASSEY FERGUSON

2. Preis

Bestehende Abonnements nehmen automatisch an der Verlosung teil.

Rollhacke ROTOCARE V 6600 im Wert von 37.962,- Euro (= Listenpreis, inkl. 20 % MwSt.)

PÖTTINGER

Landwirt
landwirt-media.com

landwirt-media.com/gewinnspiel



Hermann Tappler ist vom neuen RGT ALEXX begeistert
RAGT

RAGT startet Ackerbautage '24

RAGT Saaten startet im Jänner mit der traditionellen Vortragsreihe. Der Auftakt findet am **8. Jänner in Labuttendorf** im BS Grabin statt. Weitere Termine sind: **9. Jänner** in Wettmannstätten, VAZ GEGG, **10. Jänner** in Sebersdorf in der Raststation Sebersdorf, **12. Jänner** in Kohlberg/Gnas in der Festhalle Kohlberg, **15. Jänner** in Hatzendorf im GH Kraxner, **16. Jänner** in Badendorf im GH Ortner und **19. Jänner** in Hürth, Halberrain im BS Weiss. Beginn ist jeweils 19.00 Uhr. Das neue Highlight aus dem französischen Züchterhaus ist zweifelsohne der neue **RGT ALEXX** (420). RGT ALEXX bewies gleich im ersten Jahr nach der Zulassung seine enorme Leistungsfähigkeit auf allen steirischen LK-Versuchsstandorten. Mit **RGT TEXERO** (380) hat RAGT die offiziell gesündeste Maissorte im Angebot. In Maisgunstlagen sind mit **RGT MEXXPLEDE** (Rz ca. 450) erstaunlich hohe Körner- und Silomaiserträge realisierbar. Profitieren Sie vom erhöhten Frühbezugsrabatt von EUR 15,- bei Ihrer Maisbestellung bis 19. Februar. Ab einem Kauf von 6 ha Saatgut der Kulturarten Mais, Sorghum, Sonnenblume oder Soja erhalten Sie ein RAGT Poloshirt gratis. Bei Bestellung von 15 Pkg. der Aktionsorten RGT AUXKAR (ca. 340) oder RGT ALEXX (420) müssen Sie nur 14 Pkg. bezahlen. Für weiterführende Informationen steht Ihnen Herr Hermann TAPPLER (0664/2314147) gerne zur Verfügung.

www.ragt-saaten.at



Bäuerinnen netzwerkten mit Frau in der Wirtschaft
CESCUTTI

Netzwerken am köstlichen Buffet

Mittlerweile hat es ja schon Tradition – das Netzwerktreffen der Bäuerinnenorganisation des Bezirkes Voitsberg mit Frau in der Wirtschaft. Heuer fanden 30 Bäuerinnen und Unternehmerinnen den Weg zu dieser Veranstaltung rund um **Riki Vogl**. In der Fachschule Maria Lankowitz stellte Direktorin **Margit Langmann** zunächst die Schule und die jeweiligen Ausbildungsmöglichkeiten vor. An verschiedenen Stationen wurden die Damen dann kreativ und konnten tolle Ideen rund um Fingerfood, weihnachtliche Shakes und Germgebäck, wie Energieriegel oder Nuss-Krampus, sammeln und mit nach Hause nehmen. Am gemeinsam gestalteten Buffet ließ es sich gut netzwerken und gemütlich austauschen.



Neu: Das Bäuerinnenkochbuch der Südoststeiermark
BÄUERINNEN SÜDOSTSTEIERMARK

Bunt-fröhliche Kuchl G'schichten

Frisch aus dem Garten des Genusses: Das Bäuerinnenkochbuch der Südoststeiermark! Da ist die gesamte Vielfalt der Region auf 200 Seiten verpackt. Es gibt bewährte Gerichte, überlieferte Rezepte und auch interessante neue Kreationen – alle Köstlichkeiten wurden natürlich von den Bäuerinnen ausprobiert, bevor sie Eingang in das Kochbuch fanden. Präsentiert wurde das Werk übrigens Ende November auf Schloss Kapfenstein; mit regionaler Kulinarik von den landwirtschaftlichen Fachschulen Hatzen Dorf und Schloss Stein. Erhältlich ist das Buch in Buchhandlungen und Bauernläden der Region sowie unter bk-suedoststeiermark-stmk.at um 21 Euro plus Porto.



Von 18. bis 22. März 2024 nach Mallorca
KK

Leserreise: Mallorca einmal anders

Die Leserreise der Landwirtschaftlichen Mitteilungen führt zwischen 18. und 22. März 2024 zu Naturwundern und landwirtschaftlichen Betrieben Mallorcas. Wir tauchen ein in die Produktion von Oliven, Mandeln, Zitrusfrüchten und Johannisbrot und erkunden die Mündung der Schlucht Torrent de Pareis mit dem Schnellboot. Nicht fehlen darf die Hauptstadt Palma mit der Kathedrale La Seu. Frühstück und Mittagessen sind inkludiert. Preis: 1.562 Euro pro Person.

Anmeldung bis 8. Jänner: 03182/626220, agria@agria.com



Mal' mir was, ich schenk' dir was

„Zeig uns deinen Sommer am Bauernhof“ – das war das Motto des heurigen Malwettbewerbs.

Alle Jahre wieder gibt's den großen Malwettbewerb für unsere Kinder. Und alle Jahre wieder bekommen wir da ganz großartige Kunstwerke übermittelt.

Als Dankeschön waren Emanuel und Isabella von den Landwirtschaftlichen Mitteilungen als Engel unterwegs und haben den kleinen Künstlern tolle Preise zugestellt. In diesem Sinne: Viel Spaß damit und bis zum nächsten Jahr!

Theresa, Georg und Jonas Pirstinger aus Semriach dürfen sich über je ein „Überraschungssackerl“ freuen



Viktoria Hartl aus Mariahof hat Malutensilien bekommen – da ist sie gleich bestens für den nächsten Malwettbewerb vorbereitet



Johanna und Alexander Brettenhofer aus Kindberg bekommen für ihre Kunstwerke ebenfalls schöne Malutensilien



Julia Weidinger aus Hartberg strahlt vor sich hin. Sie bekam für ihre tolle Zeichnung einen Jump 25 Gutschein und eine Powerbank



Philipp Sonberger aus Ligist machte einen Freuden-sprung! Sein Preis: ein Gutschein für „Jump 25“



Nina und Michael Hainzl aus St. Nikolai im Sausa haben ebenfalls Besuch von unseren Engeln Emanuel und Isabella bekommen.

Lea Herbst aus Passail hat sich riesig über das Dankeschön gefreut – und wir uns über ihre schöne Zeichnung



Johanna und Matthias Kügerl aus Limberg bei Wies sind stolze Gewinner: Gutscheine für Jump 25 und Schwarzlsee



Thomas Hutter aus Ligist ist einer jener Künstler, der mit seinem Beitrag die Jury beeindruckt hat

Valentina Galler aus Hitzendorf wurde für ihr Kunstwerk mit einer Powerbank und einem Jump 25-Gutschein überrascht



Sebastian und Fabian aus Kirchbach, Lauras Brüder, sind für ihre Malkünste ebenfalls belohnt worden.



Laura Trummer aus Kirchbach ist die stolze Gewinnerin des Bobby Cars

